



Financial Highlights	3
Entwicklung des Konzerns	4
Geschäftsentwicklung der HVB Group	4
Rahmenbedingungen und Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf	4
Erfolgsentwicklung der HVB Group	6
Finanz- und Vermögenslage	9
Konzernstruktur	11
Vorgänge nach dem 30. September 2012	12
Ausblick	12
Entwicklung ausgewählter Risiken	14
Kreditrisikoexposure	14
Derivategeschäft	16
Marktrisiko	16
Liquiditätsrisiko	17
Konzernergebnisse	18
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2012	18
Ergebnis je Aktie	18
Konzern Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2012	19
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 2012	20
Ergebnis je Aktie	20
Konzern Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 2012	21
Konzern Bilanz zum 30. September 2012	22
Entwicklung des Konzern Eigenkapitals bis 30. September 2012	24
Erläuterungen (ausgewählte Notes)	26
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	28
Angaben zur Bilanz	37
Sonstige Angaben	43
Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands	44
Quartalsübersicht	46
Finanzkalender	47

Financial Highlights

Kennzahlen der Erfolgsrechnung

	1. 1. – 30. 9. 2012	1. 1. – 30. 9. 2011
Operatives Ergebnis nach Kreditrisikovorsorge	1 773 Mio €	2 211 Mio €
Cost-Income-Ratio (gemessen an den operativen Erträgen)	55,1%	54,1%
Ergebnis vor Steuern	2 050 Mio €	1 993 Mio €
Konzernüberschuss	1 220 Mio €	1 226 Mio €
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern ¹	12,2%	11,8%
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern ¹	7,3%	7,3%
Ergebnis je Aktie	1,47 €	1,48 €

Bilanzzahlen

	30. 9. 2012	31. 12. 2011
Bilanzsumme	399,4 Mrd €	385,5 Mrd €
Bilanzielles Eigenkapital	23,6 Mrd €	23,3 Mrd €
Leverage Ratio ²	16,9x	16,5x

Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen gemäß Basel II

	30. 9. 2012	31. 12. 2011
Kernkapital ohne Hybridkapital (Core Tier 1-Kapital)	19,9 Mrd €	19,9 Mrd €
Kernkapital (Tier 1-Kapital)	20,3 Mrd €	20,6 Mrd €
Risikoaktiva (inklusive Äquivalente für das Marktrisiko bzw. operationelle Risiko)	113,3 Mrd €	127,4 Mrd €
Kernkapitalquote ohne Hybridkapital (Core Tier 1 Ratio) ³	17,5%	15,6%
Kernkapitalquote (Tier 1 Ratio) ³	17,9%	16,2%

	30. 9. 2012	31. 12. 2011
Mitarbeiter (auf Vollzeitkräfte umgerechnet)	19 335	19 442
Geschäftsstellen	939	934

1 Eigenkapitalrentabilität berechnet auf Basis des durchschnittlichen bilanziellen Eigenkapitals gemäß IFRS und auf das Gesamtjahr hochgerechneten Ergebnisses vor Steuern per 30. 9. 2012.

2 Verhältnis von Bilanzsumme zu bilanziellem Eigenkapital gemäß IFRS.

3 Berechnet auf der Basis von Risikoaktiva inklusive Äquivalente für das Marktrisiko und für das operationelle Risiko.

Ratings

	LANGFRISTIG	KURZFRISTIG	AUSBLICK	FINANZKRAFT	ÄNDERUNG/ BESTÄTIGUNG	PFANDBRIEFE		ÄNDERUNG/ BESTÄTIGUNG
						ÖFFENTLICHE	HYPOTHEKEN	
Moody's	A3	P-2	negativ	C-	6. 6. 2012	Aaa	Aa1	8. 6. 2012
Standard & Poor's	A	A-1	negativ	bbb+	8. 8. 2012	AAA	—	9. 3. 2010
Fitch Ratings	A+	F1+	stabil	a-*	9. 10. 2012	AAA	AAA	6. 2. 2012/ 8. 2. 2012

* Seit 20. 7. 2011 verwendet Fitch das Viability Rating und ersetzt somit das bisherige Individual Rating.

Geschäftsentwicklung der HVB Group

Rahmenbedingungen und Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die Weltwirtschaft hat im bisherigen Jahresverlauf 2012 deutlich an Schwung verloren. Neben der abnehmenden Dynamik aus den Industrieländern haben auch die Impulse seitens der Schwellenländer, und dabei insbesondere China, im Sommer weiter nachgelassen. Vor allem die Lage in den südlichen Peripherieländern der EWU hat sich im dritten Quartal auf Grund der drastischen Konsolidierungsmaßnahmen weiter eingetrübt. Für die USA zeichnete sich hingegen eine leichte Belebung der Konjunktur ab, nicht zuletzt unterstützt durch die fortlaufende Stabilisierung des Wohnimmobilienmarktes. Die Fortschritte auf dem US-Arbeitsmarkt blieben allerdings zuletzt weiterhin nur moderat. Die US-Notenbank hat über den zeitlich unbefristeten Ankauf von monatlich zusätzlich 40 Mrd US-Dollar an hypothekengesicherten Wertpapieren im dritten Quartal eine dritte Runde der quantitativen geldpolitischen Lockerung (QE3) angestoßen.

In den hochverschuldeten Mitgliedsländern der Europäischen Wirtschaftsunion (EWU) haben die enormen Belastungen aus der Budgetkonsolidierung deren Wirtschaft im dritten Quartal aller Voraussicht nach weiter stark schrumpfen lassen. Der Hauptgrund dafür war die schwache Inlandsnachfrage in den meisten dieser Länder. Am stärksten sind die wirtschaftlichen Belastungen weiterhin in Griechenland, wo die Reformziele nach wie vor klar verfehlt werden. Obwohl sich in den Kernländern das Geschäftsklima in der Industrie stark eingetrübt hat, dürften die Wachstumsunterschiede zwischen den Kern- und Peripherieländern weiterhin bestanden haben. In Deutschland zeigte sich trotz der schlechteren konjunkturellen Stimmung die Industriedynamik bislang jedoch bemerkenswert robust.

Die Europäische Zentralbank (EZB) versorgt die europäischen Banken weiter mit ausreichend Liquidität, wobei zuletzt vor allem die spanischen Banken zusätzlichen Refinanzierungsbedarf beim Eurosystem hatten. Zudem hat sich die EZB im September dazu bereit erklärt, unter bestimmten Konditionen unbeschränkt Staatsanleihen von Krisenstaaten mit einer Laufzeit von bis zu drei Jahren am Sekundärmarkt aufzukaufen. Grundvoraussetzung für eine Intervention ist die Vereinbarung eines konditionierten Unterstützungsprogramms des jeweiligen Mitgliedsstaates unter dem Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM). Dazu hat am 12. September 2012 das Bundesverfassungsgericht die Einrichtung des ESM unter bestimmten Auflagen gebilligt; somit ist der ESM unter Berücksichtigung der Auflagen mit dem deutschen Grundgesetz vereinbar.

Nach einer Abschwächung der Konjunktur im zweiten Quartal 2012 sollte das deutsche BIP im Sommer nach den wichtigen Stimmungsindikatoren weiter an Fahrt verloren haben. Die derzeit verfügbaren harten Zahlen für das dritte Quartal 2012 fielen jedoch noch recht robust aus. Die Exporte und die Industrieproduktion dürften im dritten Quartal solide zugelegt haben. Auf Grund der anhaltend guten Arbeitsmarktlage mit weiterhin leicht steigender Beschäftigung entwickelte sich der private Verbrauch weiter moderat positiv. Die Inflation schwankte zuletzt ohne klaren Trend um die 2%-Marke.

Die europäischen Kapitalmärkte zeigten sich in den ersten neun Monaten 2012 sehr volatil. Dem positiven Trend im ersten Quartal, der auch auf die beiden Dreijahrestender der EZB zurückzuführen war, folgte bedingt durch die Verschärfung der Staatsschuldenkrise eine deutliche Korrektur im zweiten Quartal. Im dritten Quartal verbesserte sich die Kapitalmarktsituation, was wiederum durch die Ankündigung der EZB, Staatsanleihen von Krisenländern anzukaufen, ausgelöst wurde. Per Ende September 2012 gewannen der deutsche Aktienleitindex DAX30 im Vergleich zum Vorjahresultimo 22,3% und der EuroStoxx50, der Leitindex der Eurozone, 5,9%. Die Rendite für die zehnjährigen Anleihen des Bundes war weiterhin rückläufig. Nach

1,83% zum Jahresende 2011 und danach folgenden kurzzeitigen Sprüngen der Renditen auf über 2% waren Ende September 1,44% zu verzeichnen.

Der Leitzins der EZB verblieb im ersten Halbjahr bei 1% und wurde Anfang Juli 2012 auf 0,75% gesenkt. Die von der EZB zur Verfügung gestellte Einlagenfazilität wird derzeit nicht verzinst. Naturgemäß hat das sehr niedrige Zinsniveau sinkende Erträge im zinsabhängigen Geschäft der Banken auf Grund des verstärkten Margendrucks zur Folge. Der Euro verhielt sich gegenüber US-Dollar, Pfund, Schweizer Franken und Yen in den ersten drei Monaten des Jahres weitgehend stabil, gab im zweiten Quartal aber deutlich nach. Erst Ende Juli setzte eine Trendwende mit einem wieder ansteigenden Euro ein. Die hohe Liquiditätsversorgung des Marktes führte insbesondere in den ersten beiden Monaten 2012 zu einer deutlichen Einengung der Spreads an den Kreditmärkten, insbesondere bei Staaten und Banken, die sich ab März 2012 wieder ausweiteten. Erst Ende Juli kam es zu einer Erholung, die im weiteren Verlauf des dritten Quartals durch die Ankündigung von Staatsanleihenkäufen seitens der EZB verstärkt wurde.

In der HVB Group erzielten wir auch nach den ersten drei Quartalen 2012 in dem weiterhin schwierigen Kapitalmarktumfeld einen Konzernüberschuss in Höhe von 1 220 Mio €, der auf Vorjahreshöhe lag sowie ein gutes Ergebnis vor Steuern in Höhe von 2 050 Mio €, das das Vorjahresergebnis um 57 Mio € bzw. 2,9% noch übertreffen konnte. Dazu haben auch positive Entwicklungen aus erfolgswirksamen Veränderungen von Rückstellungen und aus dem Finanzanlageergebnis beigetragen. Dagegen reduzierte sich das Operative Ergebnis nach Kreditrisikoversorge um 438 Mio € bzw. 19,8% auf 1 773 Mio € auch wegen einer sich zunehmend normalisierenden

und damit um 346 Mio € auf 424 Mio € gestiegenen Kreditrisikoversorge. Ferner konnte bei den Operativen Erträgen mit 4 888 Mio € der gute Vorjahreswert (4 982 Mio €) nicht ganz erreicht werden. Für diesen Rückgang sind überwiegend der infolge des niedrigen Zinsniveaus gesunkene Zinsüberschuss (– 432 Mio € auf 2 675 Mio €) und der im Rahmen der anhaltenden und noch verstärkten Kundenzurückhaltung reduzierte Provisionsüberschuss (– 133 Mio € auf 883 Mio €) verantwortlich. Teilweise wurde diese Entwicklung allerdings durch das um 484 Mio € auf 1 123 Mio € gestiegene Handelsergebnis kompensiert. Zum hohen Handelsergebnis der ersten drei Quartale 2012 haben auch positive Effekte aus der Auflösung von im vierten Quartal 2011 notwendig gewordenen Credit-Value-Adjustments geführt. Die Verwaltungsaufwendungen lagen auf Grund des konsequenten Kostenmanagements mit 2 691 Mio € leicht unter dem Vorjahresniveau (2 693 Mio €). Die Cost-Income-Ratio belief sich für die ersten neun Monate 2012 auf 55,1% (1.1. bis 30.9.2011: 54,1%) und damit weiterhin sowohl im internationalen als auch im nationalen Vergleich auf einem sehr guten Niveau.

Zum guten Ergebnis vor Steuern der HVB Group konnten wieder alle operativen Divisionen mit positiven Ergebnissen beitragen. Die Division Corporate & Investment Banking (CIB) erwirtschaftete ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 1 516 Mio €, das bei einem auch infolge der positiven Effekte aus der Auflösung von Credit-Value-Adjustments leichten Anstieg der Operativen Erträge hauptsächlich wegen der gestiegenen Kreditrisikoversorge um 101 Mio € unter dem hohen Vorjahresergebnis lag. Auch die Divisionen Privatkunden – Kleine und mittlere Unternehmen (PKMU) und Private Banking (PB) konnten die Vorjahresergebnisse auf Grund niedrigerer Operativer Erträge insbesondere wegen des niedrigen Zinsniveaus und der Zurückhaltung der Anleger nicht mehr erreichen. Bei der Division PKMU sank das Ergebnis vor Steuern von 127 Mio € im Vorjahr auf 71 Mio € und bei der Division PB von 78 Mio € im Vorjahr auf 49 Mio €.

Geschäftsentwicklung der HVB Group (FORTSETZUNG)

Die HVB Group weist weiterhin eine exzellente Kapitalausstattung aus. Die Core Tier 1 Ratio gemäß Basel II (Verhältnis von hartem Kernkapital ohne hybride Kapitalinstrumente zu der Summe aus Kreditrisikoaktiva sowie Risikoaktivaäquivalente für das Marktrisiko und das operationelle Risiko) erhöhte sich per 30. September 2012 auf 17,5% (Jahresende 2011: 15,6%) und liegt damit weiterhin sowohl im nationalen als auch im internationalen Vergleich auf einem hervorragenden Niveau. Das bilanzielle Eigenkapital stieg gegenüber dem Jahresultimo 2011 um 0,3 Mrd € auf 23,6 Mrd €. Dabei wurde die gemäß Hauptversammlungsbeschluss im zweiten Quartal 2012 erfolgte Dividendenausschüttung in Höhe von 1,0 Mrd € durch den in den ersten neun Monaten 2012 erwirtschafteten Konzernüberschuss in Höhe von 1,2 Mrd € und den Anstieg der AfS-Rücklage um 0,1 Mrd € mehr als kompensiert. Bei einer gegenüber dem Vorjahresultimo um 3,6% gestiegenen Bilanzsumme in Höhe von 399,4 Mrd € lag die Leverage Ratio (berechnet als Verhältnis der Bilanzsumme zum bilanziellen Eigenkapital) zum Ende des dritten Quartals 2012 bei 16,9x nach 16,5x zum Jahresende 2011.

Die HVB Group verfügte im Berichtszeitraum jederzeit über eine sehr komfortable Liquiditätsausstattung und eine solide Finanzierungsstruktur. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass die HVB Group an den beiden Dreijahrestendern der EZB nicht teilgenommen hat und darüber hinaus einen großen Teil ihrer überschüssigen Liquidität bei der Bundesbank platziert hat. Das Refinanzierungsrisiko war auf Grund der Diversifikation bezüglich der Produkte, Märkte und Investorengruppen weiterhin gering, so dass eine angemessene Refinanzierung unseres Aktivgeschäfts jederzeit gegeben war. Unsere Pfandbriefe stellten dabei mit ihrer sehr guten Bonität und Liquidität ein unverändert wichtiges Refinanzierungsinstrument dar.

Mit unserem diversifizierten Geschäftsmodell, der hohen Kapitalausstattung und der soliden Finanzierungsbasis sowie der guten Marktposition in unseren Kerngeschäftsfeldern sind wir ein zuverlässiger Partner für unsere Kunden und Investoren. Als integraler Bestandteil der UniCredit Gruppe ist die HVB Group einzigartig positioniert und kann ihre regionalen Stärken im internationalen Netzwerk der UniCredit Gruppe für ihre Kunden nutzen.

An dieser Stelle möchten wir uns ausdrücklich bei unseren Mitarbeitern bedanken. Ihre Bereitschaft Veränderungen mitzutragen und gleichzeitig engagiert den geschäftlichen Erfolg zu gestalten, ist die Basis für unsere positive Entwicklung. Ebenso bedanken wir uns bei den Mitarbeitervertretungen für die trotz schwieriger Themen konstruktive Zusammenarbeit. Dies gibt uns allen das notwendige Selbstvertrauen, mit dem wir auch die Zukunft erfolgreich meistern werden.

Erfolgsentwicklung der HVB Group

Alle Aussagen zur Erfolgsentwicklung der HVB Group in diesem Zwischenbericht beziehen sich auf die Struktur unserer segmentierten Gewinn- und Verlustrechnung (siehe Note 3 Segmentberichterstattung) und folgen damit dem in der Segmentberichterstattung verankerten Management Approach. Nachfolgend stellen wir die Erfolgsentwicklung der HVB Group im Einzelnen dar:

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss reduzierte sich nach neun Monaten dieses Geschäftsjahres um 432 Mio € bzw. 13,9% auf 2 675 Mio €, was aus allen Divisionen gleichermaßen resultierte.

Dabei führte das niedrige absolute Zinsniveau auch nach neun Monaten 2012 verglichen mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum insbesondere im Einlagengeschäft zu deutlich geringeren Zinsmargen. Auch im Kreditgeschäft war es auf Grund des niedrigen Zinsniveaus weiterhin sehr schwierig, auskömmliche Zinsmargen zu erzielen. Darüber hinaus sank der Zinsüberschuss auch dadurch, dass die im Vorjahr in der Division CIB enthaltenen Erträge aus Sondereffekten im Bereich „Multinational Corporates“ im Geschäftsjahr 2012 nicht mehr in dem Umfang angefallen sind. Ferner wirkten sich die entsprechend dem Zinsniveau rückläufige Eigenkapitalverzinsung sowie die hohen unverzinslichen Liquiditätsreserven bei den Zentralnotenbanken, insbesondere der Bundesbank, auf den Zinsüberschuss belastend aus.

Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen

Die vereinnahmten Erträge aus „Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen“, die hauptsächlich aus Ausschüttungen von Private Equity Funds resultieren, ermäßigten sich gegenüber dem Vorjahr um 40 Mio € auf 97 Mio €.

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss lag im Berichtszeitraum mit 883 Mio € um 133 Mio € bzw. 13,1% unter dem sehr guten Ergebnis der ersten drei Quartale des Vorjahres. Dabei waren die Provisionsergebnisse im Bereich der Management-, Makler- und Beratungsdienstleistungen mit –82 Mio € auf 422 Mio € rückläufig. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die mit dem schwierigen Finanzmarktumfeld verbundene generelle Zurückhaltung der Anleger und dem Ausweichen der Kunden auf Produkte mit geringeren Margen zurückzuführen, die durch den Vertriebs Erfolg einzelner innovativer Anlageprodukte nur teilweise kompensiert werden konnte. Rückläufig waren auch die Provisionsergebnisse aus dem Kreditgeschäft (–39 Mio € auf 287 Mio €), aus dem Zahlungsverkehr (–3 Mio € auf 160 Mio €) sowie aus dem Sonstigen Dienstleistungsgeschäft (–9 Mio € auf 14 Mio €).

Handelsergebnis

Die HVB Group erzielte in den ersten drei Quartalen 2012 ein sehr gutes Handelsergebnis in Höhe von 1 123 Mio €. Dieses erfreuliche Handelsergebnis wurde durch die im Berichtszeitraum erfolgte Auflösung von im vierten Quartal des Vorjahres notwendig gewordenen Credit-Value-Adjustments begünstigt; insgesamt ergaben sich nach neun Monaten 2012 positive Effekte aus Credit-Value-Adjustments in Höhe von 335 Mio €. Das gesamte Handelsergebnis lag um 484 Mio € über dem bereits beachtlichen Vorjahresergebnis (639 Mio €).

Die Division CIB erwirtschaftete im Berichtszeitraum ein Handelsergebnis in Höhe von 995 Mio € (+ 334 Mio €), das durch den oben beschriebenen Ertrag aus Credit-Value-Adjustments begünstigt wurde. Zu diesem Divisionsergebnis trugen trotz schwieriger Marktverhältnisse vor allem die Handelsbereiche Rates & FX (zins- und währungsbezogene Produkte) und Structured Credit Trading mit Ergebnissteigerungen gegenüber dem Vorjahr sowie Equities (Aktien- und Indexprodukte sowie Zertifikate) mit einem guten Ergebnisbeitrag bei. Daneben erzielten wir im Segment Sonstige/Konsolidierung ein Handelsergebnis in Höhe von 129 Mio €, das im Wesentlichen durch den Rückkauf von hybriden Kapitalinstrumenten und Ergänzungskapital entstanden ist.

Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge

Der Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge erhöhte sich nach den ersten drei Quartalen 2012 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 27 Mio € auf einen positiven Saldo von 110 Mio €. Im Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge sind in beiden Jahren die für das Gesamtjahr anteiligen Aufwendungen für die in Deutschland zu entrichtende Bankenabgabe belastend enthalten (1.1. bis 30.9.2012: anteilig 81 Mio €, 1.1. bis 30.9.2011: anteilig 76 Mio €).

Geschäftsentwicklung der HVB Group (FORTSETZUNG)

Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand ging auf Grund des konsequenten Kostenmanagements, trotz der Inflationsrate in Deutschland von rund 2% und höherer Kosten für die Umsetzung regulatorischer und gesetzlicher Anforderungen, gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum leicht um 0,1% bzw. 2 Mio € auf 2 691 Mio € zurück. Zwar stieg der Personalaufwand auch infolge der tariflichen und außertariflichen Erhöhungen bei Löhnen und Gehältern insgesamt um 1,8% auf 1 424 Mio €, jedoch ermäßigten sich dagegen die Anderen Verwaltungsaufwendungen um 1,1% auf 1 128 Mio € und die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen um 9,2% auf 139 Mio €.

Operatives Ergebnis (vor Kreditrisikovorsorge)

Das Operative Ergebnis reduzierte sich im Berichtszeitraum leicht um 92 Mio € bzw. 4,0% auf 2 197 Mio € im Wesentlichen auf Grund des niedrigeren Zinsüberschusses. Die Cost-Income-Ratio (Verhältnis aus Verwaltungsaufwand und Operativen Erträgen) lag im Berichtszeitraum bei 55,1% (1.1. bis 30.9.2011: 54,1%) und damit weiterhin auf einem sehr guten Niveau.

Kreditrisikovorsorge und Operatives Ergebnis nach Kreditrisikovorsorge

Bei der Kreditrisikovorsorge liegen wir im Berichtszeitraum mit einem Zuführungssaldo in Höhe von 424 Mio € immer noch auf einem sehr niedrigen Wert. Dabei zeigt sich im Bereich der Risikovorsorge eine im Jahresverlauf 2012 zunehmende Normalisierung des Vorsorgebedarfs nachdem die Kreditrisikovorsorge im Vorjahr mit einem Zuführungssaldo in Höhe von 78 Mio € noch auf einem außergewöhnlich niedrigen Niveau lag. In der Bruttobetrachtung wurden im

aktuellen Berichtszeitraum Aufwendungen für Zuführungen in Höhe von 1 078 Mio € (Vorjahr: 1 092 Mio €) durch Auflösungen und Eingänge auf abgeschriebene Forderungen in Höhe von 654 Mio € (Vorjahr: 1 014 Mio €) teilweise kompensiert.

Das Operative Ergebnis nach Kreditrisikovorsorge sank neben den niedrigeren Operativen Erträgen insbesondere auf Grund der Normalisierung der Kreditrisikovorsorge um 438 Mio € bzw. 19,8% auf 1 773 Mio €.

Zuführungen zu Rückstellungen

Für den aktuellen Berichtszeitraum ergaben sich per Saldo Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 102 Mio € (Vorjahr: Zuführungssaldo von 281 Mio €).

Der größte Einzelposten in den Auflösungen im Berichtszeitraum steht im Zusammenhang mit der Erstellung eines Off-Shore-Windparks. Im Rahmen einer Kreditausreichung für dieses Engagement wurden die im Vorjahr bereits ausreichend gebildeten Rückstellungen mit 104 Mio € teilweise aufgelöst und gleichzeitig eine Kreditrisikovorsorge in Höhe von 104 Mio € zugeführt.

Finanzanlageergebnis

Das Finanzanlageergebnis belief sich nach neun Monaten in 2012 auf 175 Mio € gegenüber 96 Mio € im Vorjahr. Im Berichtszeitraum resultiert das Finanzanlageergebnis überwiegend aus Realisierungsgewinnen bei AfS-Finanzinstrumenten in Höhe von 102 Mio € sowie aus Verkaufsgewinnen von Grundstücken und Gebäuden in Höhe von 49 Mio €. Im Vorjahr wurde das Finanzanlageergebnis nahezu ausschließlich aus Realisierungserfolgen bei AfS-Finanzinstrumenten erzielt.

Ergebnis vor Steuern, Ertragsteuern und Konzernüberschuss

Bei immer noch herausfordernden Marktbedingungen konnte die HVB Group im aktuellen Berichtszeitraum mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 2 050 Mio € das Vorjahresergebnis (1 993 Mio €) um 57 Mio € bzw. 2,9% übertreffen.

Nach Abzug der gegenüber dem Vorjahr auf 830 Mio € gestiegenen Ertragsteuern erwirtschaftete die HVB Group in den ersten drei Quartalen 2012 einen Konzernüberschuss in Höhe von 1 220 Mio €, der auf dem Niveau des Vorjahresüberschusses (1 226 Mio €) lag.

Segmentergebnis nach Divisionen

Zum Ergebnis vor Steuern der HVB Group in Höhe von 2 050 Mio € haben die Segmente

Corporate & Investment Banking	1 516 Mio €
Privatkunden – Kleine und mittlere Unternehmen	71 Mio €
Private Banking	49 Mio €
Sonstige/Konsolidierung	414 Mio €

beigetragen.

Die Erfolgsrechnungen der einzelnen Segmente sowie die Erläuterungen zur wirtschaftlichen Entwicklung in den einzelnen Segmenten haben wir in diesem Zwischenbericht in der Note 3 „Segmentberichterstattung“ dargelegt. Die Inhalte und Zielsetzungen der einzelnen Divisionen sind in unserem Geschäftsbericht 2011 in der Note 27 „Erläuterungen zur Segmentberichterstattung nach Divisionen“ ausführlich beschrieben.

Beginnend mit dem ersten Quartal 2012 werden den operativen Divisionen CIB, PKMU und PB die bislang dem Group Corporate Center zugeordneten Aufwendungen für die Bankenabgaben und die Kosten für die Pensionskasse auf alle Segmente verteilt. Daneben gab es im zweiten und dritten Quartal 2012 noch kleinere Adjustierungen im Bereich der Verwaltungsaufwendungen. Die Vorjahreszahlen bzw. die Vorquartale wurden jeweils entsprechend angepasst.

Finanz- und Vermögenslage

Bilanzvolumen

Die Bilanzsumme der HVB Group belief sich zum Berichtsstichtag 30. September 2012 auf 399,4 Mrd € und stieg gegenüber dem Jahresende 2011 um 13,9 Mrd € bzw. 3,6%.

Auf der Aktivseite nahm die Barreserve kräftig um 22,4 Mrd € auf 26,6 Mrd € zu. Dieser Anstieg erfolgte insbesondere bei den Guthaben gegenüber den Zentralnotenbanken. Dies spiegelt unsere sehr komfortable Liquiditätsausstattung und die Anlage unserer hohen Liquiditätsreserven bei den Zentralnotenbanken, insbesondere bei der Bundesbank, wider. Darüber hinaus sind die Handelsaktiva um 3,8 Mrd € auf 152,9 Mrd € gestiegen. Diese Zunahme resultierte insbesondere aus höheren positiven beizulegenden Zeitwerten aus derivativen Instrumenten (+ 9,0 Mrd €), während sich die festverzinslichen Wertpapiere (– 2,5 Mrd €), die Eigenkapitalinstrumente (– 1,4 Mrd €) und die sonstigen Handelsaktiva (– 1,4 Mrd €) reduzierten. Erhöht haben sich auch die Forderungen gegenüber Kreditinstituten um 1,7 Mrd € auf 46,0 Mrd € ausschließlich aus einem Anstieg

Geschäftsentwicklung der HVB Group (FORTSETZUNG)

der echten Pensionsgeschäfte (Repos). Dagegen verringerten sich die der Fair-Value-Option zugeordneten Finanzinstrumente (aFVtPL-Finanzinstrumente) sowie die Held-to-Maturity-Finanzinstrumente (HtM-Finanzinstrumente) im Wesentlichen bei den festverzinslichen Wertpapieren um 7,4 Mrd € auf 20,6 Mrd € bzw. um 2,2 Mrd € auf 0,3 Mrd €. Die Forderungen an Kunden sanken gegenüber dem Jahresresultimo 2011 um 5,9 Mrd € auf 130,7 Mrd €, überwiegend resultierend aus dem Rückgang der Repos um 3,6 Mrd € und der um 2,3 Mrd € niedrigeren Volumina bei Hypothekendarlehen.

Auf der Passivseite nahmen die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um 8,7 Mrd € auf 116,1 Mrd € zu. Dabei erhöhten sich insbesondere die echten Pensionsgeschäfte (Reverse Repos) um 6,1 Mrd €, die Guthaben auf Kontokorrentkonten um 5,0 Mrd €, während die Termineinlagen um 2,4 Mrd € zurückgingen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um 3,5 Mrd € auf 61,4 Mrd € gegenüber Jahresresultimo 2011. Des Weiteren erhöhten sich die Handelsspassiva gegenüber dem Vorjahresresultimo um 7,2 Mrd € auf 148,0 Mrd € insbesondere aus der Zunahme der negativen beizulegenden Zeitwerte aus derivativen Instrumenten. Rückläufig waren dagegen vor allem die verbrieften Verbindlichkeiten auf Grund fällig gewordener Emissionen per Saldo um 6,2 Mrd € auf 36,5 Mrd €.

Das bilanzielle Eigenkapital erhöhte sich gegenüber Jahresresultimo 2011 um 0,3 Mrd € auf 23,6 Mrd €. Dabei wurde die gemäß Hauptversammlungsbeschluss im zweiten Quartal 2012 erfolgte Dividendenausschüttung in Höhe von 1,0 Mrd € durch den in den ersten neun Monaten 2012 erwirtschafteten Konzernüberschuss in Höhe von 1,2 Mrd € und den Anstieg der AfS-Rücklage von 0,1 Mrd € mehr als kompensiert.

Risikoaktiva, Kapitalquoten und Liquidität der HVB Group

Die nach den Anforderungen von Basel II (KWG/SolvV) ermittelten Gesamtrisikoaaktiva der HVB Group (inklusive Marktrisiko und operationellem Risiko) beliefen sich zum 30. September 2012 auf

113,3 Mrd € (31. Dezember 2011: 127,4 Mrd €) und verringerten sich damit gegenüber dem Jahresende 2011 um 14,1 Mrd €.

Dabei reduzierten sich die unter Anwendung des Partial Use ermittelten Risikoaktiva für Kreditrisiken (inklusive Kontrahentenausfallrisiken des Handelsbuches) um 6,2 Mrd € auf 86,2 Mrd € infolge von Rückgängen der Risikoaktiva bei der UniCredit Bank AG um 4,8 Mrd € und bei der UniCredit Luxembourg S.A. um 1,5 Mrd € hauptsächlich verursacht durch niedrigere Geschäftsvolumen.

Die Risikoaktiva für das Marktrisiko verringerten sich um 10,5 Mrd € auf 13,3 Mrd €. Diese Entwicklung resultiert hauptsächlich aus einem Bestandsabbau im Collateralized-Debt-Obligation (CDO)-Portfolio und darüber hinaus aus Rating-Veränderungen bei CDOs sowie aus einer Bestandsreduzierung bei italienischen Staatsanleihen.

Dagegen stiegen die Risikoaktivaäquivalente für das operationelle Risiko um insgesamt 2,6 Mrd € auf 13,8 Mrd € hauptsächlich innerhalb der im Advanced Measurement Approach (AMA) gerechneten Gesellschaften. Im AMA erfolgt die Allokation des operationellen Risikos neben risikosensitiven Anpassungen auf Basis von Stand-Alone-Rechnungen und Backtesting durch realisierte operationelle Verluste vor allem auch über die Relation der Bruttoerträge (Dreijahresdurchschnitt) der einbezogenen Gesellschaften. Der erwähnte Anstieg der Risikoaktivaäquivalente für das operationelle Risiko liegt überwiegend in dem gestiegenen Anteil der Bruttoerträge der HVB Group an den gesamten Bruttoerträgen der in den AMA einbezogenen Gesellschaften der UniCredit Gruppe begründet.

Das Kernkapital gemäß KWG ohne Hybridkapital (Core Tier 1-Kapital) der HVB Group blieb zum 30. September 2012 mit 19,9 Mrd € gegenüber dem Jahresresultimo 2011 unverändert. Infolge der verringerten Gesamtrisikoaaktiva stieg die Core Tier 1 Ratio (Verhältnis von Kernkapital ohne hybride Kapitalinstrumente zu der Summe aus Kreditrisikoaaktiva sowie Risikoaktivaäquivalente für das Marktrisiko und das operationelle Risiko) zum 30. September 2012 auf 17,5%

(31. Dezember 2011: 15,6%). Das Kernkapital der HVB Group (Tier 1-Kapital) belief sich zum 30. September 2012 auf 20,3 Mrd € (31. Dezember 2011: 20,6 Mrd €). Auf Grund des Rückgangs der Gesamtrisikoaaktiva stieg die Kernkapitalquote nach Basel II (Tier 1 Ratio; inklusive Marktrisiko und operationelles Risiko) auf 17,9% (31. Dezember 2011: 16,2%). Die Eigenmittel lagen per 30. September 2012 bei 21,6 Mrd € (31. Dezember 2011: 23,4 Mrd €). Die Eigenmittelquote belief sich per Ende September 2012 auf 19,1% (31. Dezember 2011: 18,4%).

Die Liquidität eines Kreditinstituts wird bankaufsichtsrechtlich anhand der Liquiditätskennzahl gemäß KWG/LiqV beurteilt. Diese Kennzahl setzt die innerhalb eines Monats verfügbaren Zahlungsmittel ins Verhältnis zu den in diesem Zeitraum abrufbaren Zahlungsverpflichtungen. Die Liquidität gilt als ausreichend, wenn der Kennzahlenwert mindestens 1,00 beträgt. In der HVB blieb der Wert per Ende September 2012 mit 1,25 im Vergleich zum Jahresultimo 2011 (1,26) nahezu konstant.

Unternehmenskäufe und -verkäufe

Im August 2012 wurden die Gesellschaften Cameron Granville 2 Asset Management Inc., Cameron Granville 3 Asset Management Inc. und Cameron Granville Asset Management (SPV-AMC) Inc. verkauft und sind damit aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Die Gesellschaften HVB Capital LLC VIII und HVB Funding Trust VIII sind ebenfalls aus dem Konsolidierungskreis der HVB Group ausgeschieden, nachdem die darin enthaltenen hybriden Finanzinstrumente durch die HVB im ersten Quartal 2012 zurückgekauft wurden; dadurch ist der Geschäftszweck dieser beiden Gesellschaften entfallen, so dass im zweiten Quartal 2012 die Liquidation erfolgte.

Weitere Angaben zu Veränderungen der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften sind in der Note 2 „Konsolidierungskreis“ enthalten.

Konzernstruktur

Rechtliche Konzernstruktur

Die UniCredit Bank AG entstand 1998 durch die Fusion der Bayerische Vereinsbank Aktiengesellschaft mit der Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank Aktiengesellschaft und ist die Muttergesellschaft der HVB Group mit Sitz in München. Seit November 2005 ist die HVB ein verbundenes Unternehmen der UniCredit S.p.A. (UniCredit), Rom, Italien und damit seitdem als Teilkonzern ein wesentlicher Bestandteil der UniCredit Gruppe.

Seit September 2008 (Eintragung der in der ordentlichen Hauptversammlung im Juni 2007 beschlossenen Übertragung der Aktien der außenstehenden Aktionäre der HVB auf UniCredit nach § 327a AktG in das Handelsregister) hält UniCredit 100% des Grundkapitals der HVB. Der Börsenhandel der HVB-Aktie wurde damit eingestellt. Die HVB ist aber auch weiterhin als Emittentin von Fremdkapital wie zum Beispiel Pfandbriefen, Schuldverschreibungen oder Zertifikaten an Wertpapierbörsen gelistet.

Organisation der Leitung und Kontrolle sowie unternehmensinterne Steuerung

Der Vorstand der HVB ist das Leitungsorgan der HVB Group. Er leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens und verantwortet ihre Umsetzung. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft und der Tochterunternehmen einschließlich der Risikolage sowie über wesentliche Fragen der Compliance.

Der Aufsichtsrat der Bank besteht aus 12 Mitgliedern und ist paritätisch mit Vertretern der Arbeitnehmer und Anteilseigner besetzt.

Geschäftsentwicklung der HVB Group (FORTSETZUNG)

Eine namentliche Aufstellung aller Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der HVB ist in diesem Zwischenbericht unter der Note 30 „Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands“ aufgeführt.

Vorgänge nach dem 30. September 2012

Die HVB passt ihr Geschäftsmodell einem sich stark verändernden wirtschaftlichen und regulatorischen Umfeld an und forciert weiteres Wachstum über eine regionale Organisationsstruktur und eine stärkere unternehmerische Ausrichtung. Ab dem kommenden Jahr wird die HVB ihre Struktur neu gliedern und mit der Unternehmer Bank, der Privatkunden Bank sowie dem Corporate & Investment Banking drei Geschäftsbereiche schaffen. Die HVB setzt in ihrem Deutschlandgeschäft auf mehr Unternehmertum in den Regionen und stärkt mit der neuen Struktur konsequent den regionalen Auftritt.

In der Unternehmer Bank der HVB werden künftig der Mittelstand bzw. die mittelständischen Unternehmer, die das Rückgrat der deutschen Wirtschaft bilden, neben Geschäfts- und Immobilienkunden umfassend betreut werden. Die Privatkunden Bank wird die Bank für alle Privatkunden, vom klassischen Retail- bis zum Private-Banking-Kunden. Das Investment Banking sowie ausgewählte multinationale und große im Kapitalmarktgeschäft aktive Firmenkunden (so genannte „Corporates“) werden ab 2013 in dem Geschäftsbereich Corporate & Investment Banking verantwortet.

Das Geschäft in der Unternehmer Bank und der Privatkunden Bank wird in jeweils sechs Regionen geführt. Die Leiter dieser Regionen verfolgen in der Entwicklung ihrer Region einen unternehmerischen Ansatz und können so einen einheitlichen Auftritt der Bank und noch professionellere Kundenbetreuung vor Ort gewährleisten.

Damit schafft die HVB optimale Voraussetzungen für weiteres erfolgreiches Wachstum im deutschen Markt. Die Kunden behalten bei der Umsetzung der neuen Struktur ihre angestammten Betreuer, die Stabilität der Kunde-Betreuer-Beziehung hat für die HVB höchste Priorität.

Ausblick

Die folgende Berichterstattung zum Ausblick ist im Zusammenhang mit den Ausführungen zum Ausblick im Financial Review und dem Risk Report im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 zu betrachten (siehe Geschäftsbericht 2011 der HVB Group).

Gesamtwirtschaftlicher Ausblick und Branchenentwicklung 2012

Für das Schlussquartal 2012 erwarten wir insgesamt eine Stabilisierung der globalen Konjunktur und nicht zuletzt eine behutsame Trendwende bei der Wachstumsdynamik in China. Unterstützend wirken sollte insbesondere auch die verbesserte Stimmung an den Finanzmärkten seit der Ankündigung der EZB im September bezüglich der Ankäufe von Staatspapieren von Krisenländern sowie anderer Zentralbankmaßnahmen, die die Extremrisiken erheblich verringert haben. Ungeachtet dessen bleibt die Unsicherheit nach wie vor hoch – nicht nur wegen der weiterhin nicht ausgestandenen EWU-Schuldenkrise, sondern vor allem auch auf Grund des Auslaufens befristeter Steuererleichterungen sowie drohender Kürzungen von Staatsausgaben (fiscal cliff) in den USA.

Eine endgültige Entspannung der Staatsschuldenkrise in den EWU-Ländern ist trotz der jüngsten Beruhigungstendenzen nicht absehbar. Die schwache Konjunktur erfordert in den meisten Ländern weitere Sparmaßnahmen. Dies wird die Binnenkonjunktur auch in den kommenden Quartalen belasten. Wir erwarten in den Krisenländern erst Mitte 2013 ein Ende der Rezession. Vor allem Spanien steht mit der Sanierung des Bankensektors und stark verschlechterten regionalen Finanzen erheblich unter Druck.

Für das deutsche BIP erwarten wir in diesem Jahr ein reales Wachstum von 0,9% nach 3,1% im Vorjahr. Eine Rezession im zweiten Halbjahr 2012 ist derzeit nicht erkennbar. Die bislang solide Industriedynamik sollte sich bis zum Jahresende aber spürbar abschwächen.

Mit Ausbleiben tieferer Einschnitte bei der Nachfrage im verarbeitenden Gewerbe sollten sich negative Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt jedoch sehr begrenzt halten. Die Binnennachfrage dürfte damit ein wichtiger Wachstumspfeiler bleiben.

Trotz der im Sommer eingetretenen Entspannung wird der Kreditmarkt, bedingt durch die Verunsicherung der Märkte bezüglich der Bonität bedeutender Staaten, weiterhin von einem hohen Spread-niveau bei einer ausgeprägten Volatilität gekennzeichnet bleiben. Die dem Bankensektor reichlich zur Verfügung gestellte Liquidität bekämpft lediglich die Symptome, jedoch nicht die Ursachen der strukturellen Probleme an den Finanzmärkten. Die Anforderungen von Basel III bzw. der europäischen Bankenaufsicht hinsichtlich der höheren regulatorischen Eigenkapital- und Liquiditätsanforderungen werden zu geringerer Profitabilität führen. Hinzu kommt die Dauerbelastung durch die Bankenabgabe.

Eine anhaltend sehr hohe Volatilität und nach wie vor bestehende Sorgen um die Stabilität der Eurozone werden das Bankgeschäft auch im Schlussquartal 2012 begleiten. In diesem Umfeld können bereits einzelne schlechte Nachrichten starke Marktverwerfungen auslösen und nachhaltig negative Auswirkungen auf die Märkte und die Realwirtschaft zur Folge haben – auch wenn das Risiko von Marktverwerfungen durch die EZB-Ankündigung gesunken ist. Die Banken müssen daher auch zukünftig vorsichtig agieren und sich rasch und flexibel an veränderte Marktbedingungen anpassen können. Außerdem bleibt abzuwarten, welche Auswirkungen die europäische Bankenaufsicht auf die europäische Kreditwirtschaft haben wird; hierzu einigten sich die europäischen Staats- und Regierungschefs Ende Oktober 2012 darüber, den Rechtsrahmen für eine gemeinsame europäische Bankenaufsicht bis Jahresende 2012 zu verabschieden und 2013 mit der Umsetzung zu beginnen.

Entwicklung der HVB Group

Die HVB Group geht für das Geschäftsjahr 2012 davon aus, dass sich die Operativen Erträge in einem weiterhin schwierigen Umfeld gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhen werden. Wesentlich für diesen Anstieg wird das verbesserte Handelsergebnis sein. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das gute Handelsergebnis neben der Marktentwicklung auch aus der Auflösung von Credit-Value-Adjustments positiv geprägt ist. Beim Zinsüberschuss gehen wir für das Geschäftsjahr 2012 von einem deutlichen Rückgang gegenüber 2011 aus. Der Verwaltungsaufwand wird infolge unseres strikten Kostenmanagements voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres bleiben. Bei der Kreditrisikovorsorge wird erwartet, dass sie sich im Geschäftsjahr 2012 insgesamt normalisiert und damit gegenüber dem Vorjahr auf ein immer noch moderates Niveau ansteigen wird. Insgesamt gehen wir davon aus, dass sich die gute Ergebnisentwicklung der ersten neun Monate 2012 im vierten Quartal 2012 nicht mit der gleichen Dynamik fortsetzen wird. Dennoch erwarten wir, dass sich das Ergebnis vor Steuern gegenüber dem Ergebnis des Berichtsjahres 2011 verbessert und damit ein gutes Niveau erreicht wird.

Die Finanzmärkte werden insbesondere vor dem Hintergrund der ungelösten Staatsschuldenkrise weiterhin beeinträchtigt. Deshalb wird die Entwicklung für das vierte Quartal 2012 und damit für das gesamte Geschäftsjahr 2012 von der künftigen Situation an den Finanzmärkten und in der Realwirtschaft sowie von den nach wie vor bestehenden Unwägbarkeiten abhängig bleiben. In diesem Umfeld wird die HVB Group ihre Geschäftsstrategie laufend an sich verändernde Marktgegebenheiten anpassen und die daraus abgeleiteten Steuerungsimpulse besonders sorgfältig laufend überprüfen. Insgesamt ist die HVB Group mit ihrer strategischen Ausrichtung und der exzellenten Kapitalausstattung gut gerüstet, sich bietende Chancen aus den sich verändernden Rahmenbedingungen, der immer noch zu erwartenden Volatilität der Finanzmärkte und der weiterhin wachsenden Realwirtschaft effektiv zu nutzen.

Entwicklung ausgewählter Risiken

Im Risk Report des Geschäftsberichts 2011 stellten wir das Management und die Überwachung der Risiken in der HVB Group, die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, die Risikoarten und -messung, die Gesamtbanksteuerung sowie die Risikoarten im Einzelnen umfassend dar.

Neben den methodischen Änderungen für die Berechnung des ökonomischen Kapitals sowie methodischen Änderungen in der Messung der Risikoarten Geschäftsrisiko, Risiko aus bankeigenem Immobilienbesitz sowie Risiko aus Anteils- und Beteiligungsbesitz, welche bereits im Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2012 näher beschrieben wurden, sind keine wesentlichen methodischen Änderungen im Risikomanagement und der Risikoüberwachung der einzelnen Risikoarten sowie im Risikomanagementsystem vorgenommen worden. Nachfolgend ist die Entwicklung ausgewählter Risiken dargestellt.

Kreditrisikoexposition

Seit dem vierten Quartal 2011 werden das Kreditrisiko, das Kontrahentenrisiko sowie das Emittentenrisiko des Bankbuchs gekoppelt dargestellt. Die Summe des Exposures aus diesen drei Risikokategorien wird im Folgenden Kreditrisikoexposition bzw. Exposure genannt.

Die Tabellen und Grafiken für das Kredit-, Kontrahenten- und Emittentenrisiko zeigen Exposurewerte ohne restliche Kreditbestände des früheren Segments Real Estate Restructuring.

Die Darstellung der Branchengruppen wurde zum Stichtag 30. Juni 2012 von der in der amtlichen Statistik genutzten Klassifikation auf die interne Steuerungslogik angepasst und zeigt nunmehr die Senior Risk Manager (SRM)-Branchen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

In den ersten drei Quartalen 2012 war ein kontinuierlicher Anstieg des Exposures in der Branche Financial Institutions zu verzeichnen. Dieser resultiert aus der Anlage der Liquiditätsüberschüsse der HVB Group bei der Deutschen Bundesbank seit Beginn des Jahres.

Verteilung des Kreditrisikoexposures nach SRM-Branchengruppen

(in Mrd €)

SRM-Branchengruppe	30.9.2012	31.12.2011
Financial Institutions	71,3	56,4
Öffentliche Haushalte	30,0	33,6
Real Estate	23,4	23,5
Energie	14,1	13,8
Maschinenbau, Metall	10,4	10,1
Chemie, Arzneimittel, Gesundheit	9,4	9,3
Schifffahrt	8,5	9,1
Special products	7,5	8,4
Automobil	6,6	7,6
Dienstleistungen	5,7	5,9
Bau- und Holzindustrie	5,0	5,6
Lebensmittel, Getränke	4,8	5,0
Transport, Verkehr	4,7	4,3
Konsumgüter	3,8	3,8
Telekom, IT	2,9	2,7
Medien, Papier	2,7	2,8
Agrar- und Forstwirtschaft	2,1	2,1
Textilindustrie	2,1	2,2
Elektronik	2,0	1,9
Tourismus	1,6	1,8
Retail	22,2	26,2
HVB Group	240,8	236,1

Verteilung des Kreditrisikoexposures nach Divisionen (in Mrd €)

■ Dezember 2011 ■ September 2012

Division	Dezember 2011	September 2012
Corporate & Investment Banking	163,1	173,6
Privatkunden – Kleine und mittlere Unternehmen	55,9	54,2
Private Banking	5,9	6,2
Sonstige/Konsolidierung	11,2	6,8

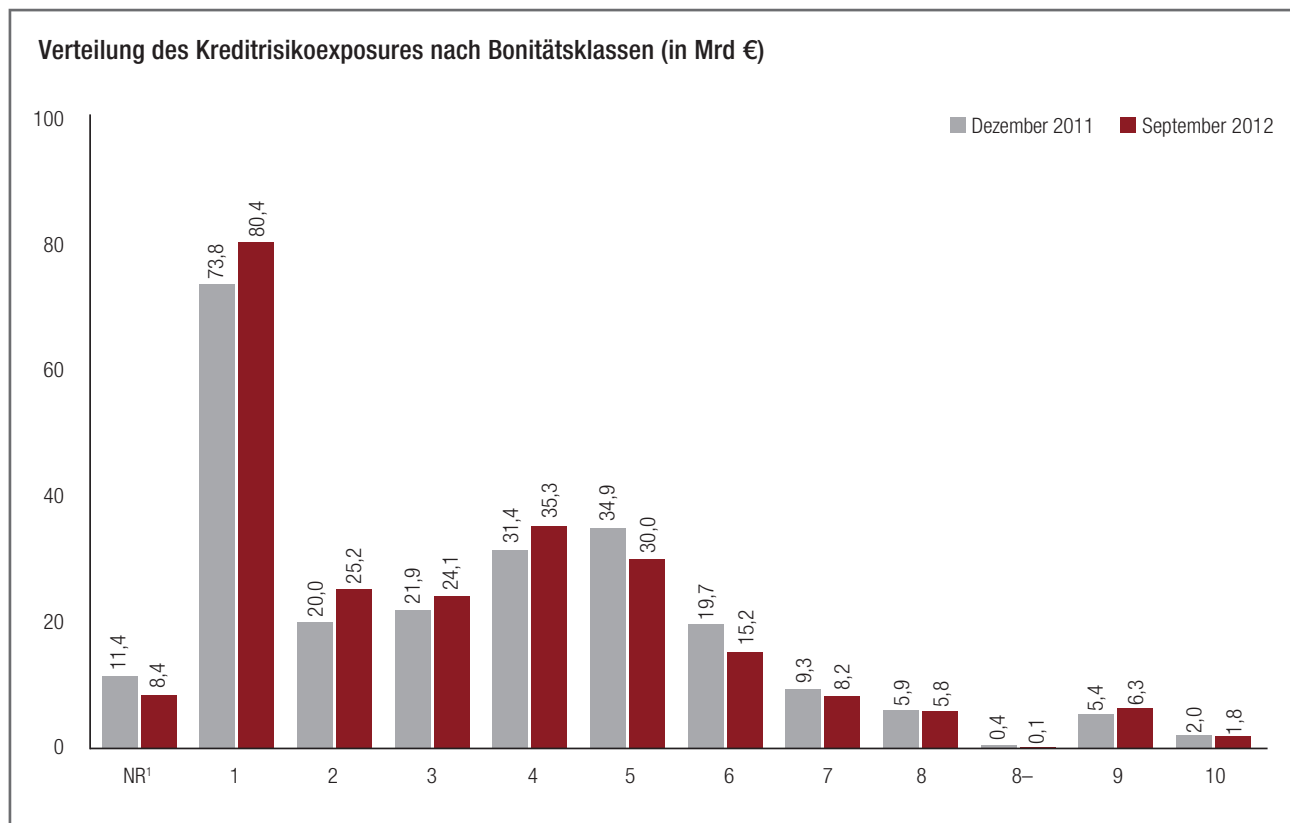
Verteilung des Kreditrisikoexposures nach Divisionen

Auch der Anstieg des Kreditrisikoexposures in der Division Corporate & Investment Banking (CIB) wird hauptsächlich durch die Platzierung der Liquiditätsüberschüsse der HVB Group bei der Deutschen Bundesbank getrieben. Der Rückgang des Exposures in der Division Sonstige/Konsolidierung resultiert insbesondere aus dem Abbau des Upstream Exposures (Exposure gegenüber der UniCredit und ihren Tochtergesellschaften).

Verteilung des Kreditrisikoexposures nach Bonitätsklassen

Die Darstellung der Bonitätsklassen erfolgt seit Juni 2012 nach nicht gerateten Partnern (NR), den Ratingklassen 1 bis 8 sowie den Ausfallklassen 8-, 9 und 10.

In der Bonitätsklasse 1 schlägt sich der bereits beschriebene Effekt aus der Platzierung der Liquiditätsüberschüsse bei der Deutschen Bundesbank nieder. Der Anstieg des Exposurevolumens in der Ratingklasse 2 spiegelt die Ratingverschlechterungen der Banken und Länder wieder.



1 Nicht geratet.

Entwicklung ausgewählter Risiken (FORTSETZUNG)

Derivategeschäft

Derivategeschäft

(in Mio €)

	NOMINALVOLUMEN					MARKTWERTE			
	RESTLAUFZEIT			SUMME		POSITIV		NEGATIV	
	BIS ZU 1 JAHR	ÜBER 1 BIS 5 JAHRE	ÜBER 5 JAHRE	30. 9. 2012	31. 12. 2011	30. 9. 2012	31. 12. 2011	30. 9. 2012	31. 12. 2011
Zinsbezogene Geschäfte	1 115 259	1 246 386	980 845	3 342 490	3 326 548	119 436	101 262	118 059	100 046
Währungsbezogene Geschäfte	236 618	33 593	865	271 076	317 891	3 141	5 284	3 041	6 012
Zins-/Währungsswaps	38 005	136 226	76 254	250 485	254 022	5 890	6 207	6 337	6 794
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	70 417	56 916	6 187	133 520	123 340	4 024	5 104	5 040	6 064
Kreditderivate	73 125	90 442	9 799	173 366	222 915	2 127	5 384	1 981	5 434
– Sicherungsnehmer	34 678	46 389	4 812	85 879	107 605	1 576	5 031	616	378
– Sicherungsgeber	38 447	44 053	4 987	87 487	115 310	551	353	1 365	5 056
Sonstige Geschäfte	3 695	2 586	985	7 266	9 169	161	1 161	233	1 407
HVB Group	1 537 119	1 566 149	1 074 935	4 178 203	4 253 885	134 779	124 402	134 691	125 757

Derivategeschäft nach Kontrahentengruppen

(in Mio €)

	MARKTWERTE			
	POSITIV		NEGATIV	
	30. 9. 2012	31. 12. 2011	30. 9. 2012	31. 12. 2011
Zentralregierungen und Notenbanken	3 938	3 564	1 887	1 712
Banken	96 846	90 633	99 493	95 154
Finanzinstitute	30 424	26 045	32 143	27 457
Sonstige Unternehmen und Privatpersonen	3 571	4 160	1 168	1 434
HVB Group	134 779	124 402	134 691	125 757

Entsprechend der bankaufsichtsrechtlichen Regelungen nach Basel II (KWG/SolvV) ergeben sich bei Anwendung des so genannten Partial Use nach individueller Bonitätsgewichtung und unter Berücksichtigung von bestehenden rechtlich durchsetzbaren bilateralen Netting-Verein-

barungen sowie erhaltenen Sicherheiten für die HVB Group zum 30. September 2012 für das Derivategeschäft Risikoaktiva aus Kontrahentenrisiken in Höhe von 13,4 Mrd € (31. Dezember 2011: 14,2 Mrd €).

Marktrisiko

Marktrisiko der Handelsaktivitäten der HVB Group (Value at Risk, Konfidenzniveau 99%, Haltedauer 1 Tag)

(in Mio €)

	DURCHSCHNITT 2012 ¹	30. 9. 2012				
		30. 9. 2012	30. 6. 2012	31. 3. 2012	31. 12. 2011	30. 9. 2011
Zinsbezogene Geschäfte (inkl. Credit Spread Risiken)	26	23	23	33	45	24
Währungsbezogene Geschäfte	1	1	1	2	10	2
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte ²	7	5	6	11	7	14
Diversifikationseffekt ³	- 13	- 12	- 12	- 19	- 27	- 4
HVB Group	21	17	18	27	35	36

1 Arithmetisches Mittel der letzten drei Quartalsstichtage.

2 Inklusive Rohwarenrisiken.

3 Auf Grund des Diversifikationseffekts zwischen den Risikokategorien ist das Gesamtrisiko geringer als die Summe der Einzelrisiken.

Neben dem Value at Risk werden auch die in der neuen Solvabilitätsverordnung geforderten neuen Marktrisikomaße verwendet. In der regulatorischen Meldung zum Stichtag Ultimo September 2012 wurden folgende Risikobeiträge ermittelt:

- Durchschnittlicher 10-Tages-VaR der letzten 60 Handelstage: 54 Mio € (Ultimo 2011: 102 Mio €),
- Durchschnittlicher 10-Tages-Stressed-VaR der letzten 60 Handelstage: 70 Mio € (Ultimo 2011: 103 Mio €),
- Anrechnungsbetrag für die IRC (Inkrementeller Risikoaufschlag; Incremental Risk Charge): 487 Mio € (Ultimo 2011: 591 Mio €),

- Anrechnungsbetrag für das CRM (umfassender Risikoansatz; Comprehensive Risk Measure): 22 Mio € (Ultimo 2011: 363 Mio €).

Zusätzlich zu den Positionen aus dem Handelsbuch werden auch Bankbuchpositionen in der Limitierung des Marktrisikos berücksichtigt. Das Value at Risk Warning Level zur Begrenzung aller Marktrisiken wurde gemäß der Risikostrategie 2012 von 173 Mio € auf 130 Mio € reduziert.

Marktrisiko der HVB Group (Value at Risk, Konfidenzniveau 99%, Haltedauer 1 Tag)

(in Mio €)

		DURCHSCHNITT 2012 ¹	30. 9. 2012	30. 6. 2012	31. 3. 2012	31. 12. 2011	30. 9. 2011
HVB Group	Marktrisiko	66	64	63	72	74	74
	VaR Warning Level	130	130	130	130	173	173

¹ Arithmetisches Mittel der letzten drei Quartalsstichtage.

Liquiditätsrisiko

Auch in den ersten drei Quartalen 2012 waren Auswirkungen der europäischen Staatsschuldenkrise auf die Finanzwirtschaft deutlich zu spüren. Diverse bisher ergriffene Maßnahmen, insbesondere innerhalb der Europäischen Union, konnten die Märkte nur bedingt beruhigen. Es ist noch nicht absehbar, wie lange und in welcher Intensität die Finanzmärkte insbesondere von der Schuldenkrise einiger europäischer Staaten sowie durch Risiken aus Zins- und Währungskursentwicklungen beeinträchtigt werden.

Die HVB Group konnte sich bis zum Ende des dritten Quartals 2012 in diesem anspruchsvollen Marktumfeld gut behaupten. Hierzu trugen eine gute Liquiditätsausstattung, eine solide Finanzierungsstruktur und die getroffenen Maßnahmen zur Liquiditätssteuerung bei. Auf Basis unserer vorausschauenden Risikoquantifizierung und Szenarioanalysen gehen wir auch weiterhin von einer adäquaten Liquiditätsausstattung aus.

Kurzfristiges Liquiditätsrisiko

Für das kurzfristige Liquiditätsrisiko haben wir im Rahmen unseres Limitsystems per Ultimo September 2012 für den folgenden Bankarbeitstag einen positiven Gesamtsaldo von 41,4 Mrd € (30. September 2011: 15,0 Mrd €) in der HVB Group ausgewiesen. Der Bestand an frei verfügbaren zentralbankfähigen Wertpapieren, die kurzfristig zum Ausgleich unerwarteter Liquiditätsabflüsse eingesetzt werden können, belief sich zum Ende des dritten Quartals 2012 auf 21,6 Mrd € (30. September 2011: 24,8 Mrd €).

In die Kalkulation unserer Stresstests werden institutsindividuelle, marktweite und kombinierte Szenarien einbezogen. Die Berechnungen zum Ende des dritten Quartals 2012 ergaben, dass die verfügbaren Liquiditätsreserven den Refinanzierungsbedarf über den jeweils geforderten Mindestzeitraum hinaus decken.

Die Anforderungen der Liquiditätsverordnung wurden von den betroffenen Einheiten der HVB Group in der Berichtsperiode jederzeit eingehalten. Der Überschuss der Zahlungsmittel über die abrufbaren Zahlungsverpflichtungen des Folgemonats betrug 2012 zum Ende des dritten Quartals im Durchschnitt 29,2 Mrd € für die HVB Group (ersten drei Quartale 2011: 31,6 Mrd €) und zum 30. September 2012 28,4 Mrd €. Damit bewegen wir uns weit über dem intern gesetzten Trigger.

Refinanzierungsrisiko

Das Refinanzierungsrisiko der HVB Group war auf Grund einer breiten Refinanzierungsbasis in Bezug auf Produkte, Märkte und Investorengruppen auch in den ersten drei Quartalen 2012 gering. Damit war jederzeit eine im Rahmen unseres Limitsystems in Volumen und Laufzeit angemessene Refinanzierung unseres Aktivgeschäfts gegeben. Bis Ende September 2012 wurde seitens der HVB Group ein Volumen von 5,1 Mrd € längerfristig refinanziert. Ende September 2012 waren Aktiva mit einer wirtschaftlichen Fälligkeit von länger als einem Jahr zu 98,4% gedeckt durch Passiva mit einer wirtschaftlichen Fälligkeit von mehr als einem Jahr, daher erwarten wir auch in Zukunft keine wesentlichen Liquiditätsrisiken. Unsere Pfandbriefe stellen mit ihrer besonderen Bonität und Liquidität unverändert ein wichtiges Instrument dar.

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2012

Erträge/Aufwendungen	NOTES	1. 1. – 30. 9. 2012	1. 1. – 30. 9. 2011	VERÄNDERUNG	
		in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Zinserträge		5 537	6 677	- 1 140	- 17,1
Zinsaufwendungen		- 2 862	- 3 570	+ 708	- 19,8
Zinsüberschuss	4	2 675	3 107	- 432	- 13,9
Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen	5	97	137	- 40	- 29,2
Provisionsüberschuss	6	883	1 016	- 133	- 13,1
Handelsergebnis	7	1 123	639	+ 484	+ 75,7
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	8	110	83	+ 27	+ 32,5
Personalaufwand		- 1 424	- 1 399	- 25	+ 1,8
Andere Verwaltungsaufwendungen		- 1 128	- 1 141	+ 13	- 1,1
Abschreibungen und Wertberichtigungen					
auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		- 139	- 153	+ 14	- 9,2
Verwaltungsaufwand		- 2 691	- 2 693	+ 2	- 0,1
Kreditrisikovorsorge	9	- 424	- 78	- 346	>+ 100,0
Zuführungen zu Rückstellungen	10	102	- 281	+ 383	
Aufwendungen für Restrukturierungen		—	- 33	+ 33	- 100,0
Finanzanlageergebnis	11	175	96	+ 79	+ 82,3
ERGEBNIS VOR STEUERN		2 050	1 993	+ 57	+ 2,9
Ertragsteuern		- 830	- 763	- 67	+ 8,8
ERGEBNIS NACH STEUERN		1 220	1 230	- 10	- 0,8
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte		—	- 4	+ 4	- 100,0
KONZERNÜBERSCHUSS		1 220	1 226	- 6	- 0,5
auf den Anteilseigner der UniCredit Bank AG entfallend		1 181	1 186	- 5	- 0,4
auf Anteile in Fremdbesitz entfallend		39	40	- 1	- 2,5

Ergebnis je Aktie

(in €)

	NOTES	1. 1. – 30. 9. 2012	1. 1. – 30. 9. 2011
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	12	1,47	1,48

Konzern Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2012

(in Mio €)

	1. 1. – 30. 9. 2012	1. 1. – 30. 9. 2011
In der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Konzernüberschuss	1 220	1 226
Bestandteile der im sonstigen Ergebnis („Other comprehensive income“)		
erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen		
Veränderungen aus Währungseinfluss und sonstige Veränderungen	– 6	– 11
Veränderung aus at-Equity bewerteten Unternehmen	—	—
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen (Versorgungszusagen)	—	—
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	—	—
Bewertungsänderung von Finanzinstrumenten (AfS-Rücklage)	184	5
Unrealisierte Gewinne/Verluste	183	18
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste	1	– 13
Bewertungsänderung von Finanzinstrumenten (Hedge-Rücklage)	—	– 57
Unrealisierte Gewinne/Verluste	—	—
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste	—	– 57
Steuern auf in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Ertrags- und Aufwandspositionen	– 49	46
Summe der über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital		
erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen („Other comprehensive income“)	129	– 17
Summe der erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen („Gesamtergebnis“)	1 349	1 209
darunter:		
auf den Anteilseigner der UniCredit Bank AG entfallend	1 301	1 180
auf Anteile in Fremdbesitz entfallend	48	29

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung (FORTSETZUNG)

für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 2012

Erträge/Aufwendungen	1.7. – 30.9.2012	1.7. – 30.9.2011	VERÄNDERUNG	
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Zinserträge	1 749	2 365	– 616	– 26,0
Zinsaufwendungen	– 870	– 1 371	+ 501	– 36,5
Zinsüberschuss	879	994	– 115	– 11,6
Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen	35	36	– 1	– 2,8
Provisionsüberschuss	287	326	– 39	– 12,0
Handelsergebnis	177	– 148	+ 325	
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	51	41	+ 10	+ 24,4
Personalaufwand	– 484	– 482	– 2	+ 0,4
Andere Verwaltungsaufwendungen	– 376	– 378	+ 2	– 0,5
Abschreibungen und Wertberichtigungen				
auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	– 48	– 50	+ 2	– 0,4
Verwaltungsaufwand	– 908	– 910	+ 2	– 0,2
Kreditrisikovorsorge	– 159	– 114	– 45	+ 39,5
Zuführungen zu Rückstellungen	26	– 107	+ 133	
Aufwendungen für Restrukturierungen	—	– 33	+ 33	– 100,0
Finanzanlageergebnis	105	– 12	+ 117	
ERGEBNIS VOR STEUERN	493	73	+ 420	>+ 100,0
Ertragsteuern	– 185	– 163	– 22	+ 13,5
ERGEBNIS NACH STEUERN	308	– 90	+ 398	
Abschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwerte	—	– 4	+ 4	– 100,0
KONZERNÜBERSCHUSS	308	– 94	+ 402	
auf den Anteilseigner der UniCredit Bank AG entfallend	287	– 88	+ 375	
auf Anteile in Fremdbesitz entfallend	21	– 6	+ 27	

Ergebnis je Aktie

(in €)

	1.7. – 30.9.2012	1.7. – 30.9.2011
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	0,36	– 0,11

Konzern Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 2012

(in Mio €)

	1. 7. – 30. 9. 2012	1. 7. – 30. 9. 2011
In der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Konzernüberschuss	308	- 94
Bestandteile der im sonstigen Ergebnis („Other comprehensive income“)		
erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen		
Veränderungen aus Währungseinfluss und sonstige Veränderungen	- 36	55
Veränderung aus at-Equity bewerteten Unternehmen	—	—
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen (Versorgungszusagen)	—	—
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	—	—
Bewertungsänderung von Finanzinstrumenten (AfS-Rücklage)	81	- 64
Unrealisierte Gewinne/Verluste	81	- 59
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste	—	- 5
Bewertungsänderung von Finanzinstrumenten (Hedge-Rücklage)	10	- 24
Unrealisierte Gewinne/Verluste	—	—
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste	10	- 24
Steuern auf in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Ertrags- und Aufwandspositionen	- 30	20
Summe der über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital		
erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen („Other comprehensive income“)	25	- 13
Summe der erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen („Gesamtergebnis“)	333	- 107
darunter:		
auf den Anteilseigner der UniCredit Bank AG entfallend	328	- 144
auf Anteile in Fremdbesitz entfallend	5	37

Konzern Bilanz

zum 30. September 2012

Aktiva

	NOTES	30. 9. 2012	31. 12. 2011	VERÄNDERUNG	
		in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Barreserve		26 647	4 267	+ 22 380	>+ 100,0
Handelsaktiva	13	152 892	149 056	+ 3 836	+ 2,6
aFVtPL-Finanzinstrumente	14	20 649	28 045	- 7 396	- 26,4
AfS-Finanzinstrumente	15	5 813	5 476	+ 337	+ 6,2
At-Equity bewertete Anteile an assoziierten Unternehmen und at-Equity bewertete Joint Ventures	16	53	49	+ 4	+ 8,2
HtM-Finanzinstrumente	17	271	2 463	- 2 192	- 89,0
Forderungen an Kreditinstitute	18	46 024	44 277	+ 1 747	+ 3,9
Forderungen an Kunden	19	130 676	136 561	- 5 885	- 4,3
Hedging Derivate		6 591	5 288	+ 1 303	+ 24,6
Hedgeanpassungsbetrag von gesicherten Grundgeschäften im Portfolio Fair-Value-Hedge		193	160	+ 33	+ 20,6
Sachanlagen		2 903	2 906	- 3	- 0,1
Investment Properties		1 569	1 678	- 109	- 6,5
Immaterielle Vermögenswerte		546	565	- 19	- 3,4
darunter: Goodwill		418	418	—	—
Ertragsteueransprüche		3 073	3 362	- 289	- 8,6
Tatsächliche Steuern		463	551	- 88	- 16,0
Latente Steuern		2 610	2 811	- 201	- 7,2
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen		107	131	- 24	- 18,3
Sonstige Aktiva		1 413	1 230	+ 183	+ 14,9
Summe der Aktiva		399 420	385 514	+ 13 906	+ 3,6

Passiva

	NOTES	30. 9. 2012	31. 12. 2011	VERÄNDERUNG	
		in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22	61 405	57 858	+ 3 547	+ 6,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	23	116 105	107 442	+ 8 663	+ 8,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	24	36 484	42 667	- 6 183	- 14,5
Handelsspassiva	25	148 002	140 775	+ 7 227	+ 5,1
Hedging Derivate		2 973	2 324	+ 649	+ 27,9
Hedgeanpassungsbetrag von gesicherten Grundgeschäften im Portfolio Fair-Value-Hedge		2 738	2 417	+ 321	+ 13,3
Ertragsteuerverpflichtungen		2 766	2 296	+ 470	+ 20,5
Tatsächliche Steuern		882	555	+ 327	+ 58,9
Latente Steuern		1 884	1 741	+ 143	+ 8,2
Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen		—	—	—	—
Sonstige Passiva		3 441	4 304	- 863	- 20,1
Rückstellungen	26	1 870	2 113	- 243	- 11,5
Eigenkapital		23 636	23 318	+ 318	+ 1,4
Auf den Anteilseigner der UniCredit Bank AG entfallendes Eigenkapital		22 787	22 492	+ 295	+ 1,3
Gezeichnetes Kapital		2 407	2 407	—	—
Kapitalrücklage		9 791	9 791	—	—
Andere Rücklagen		9 395	9 389	+ 6	+ 0,1
Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	27	13	- 112	+ 125	
AfS-Rücklage		- 11	- 134	+ 123	+ 91,8
Hedge-Rücklage		24	22	+ 2	+ 9,1
Bilanzgewinn 2011		—	1 017	- 1 017	- 100,0
Konzernüberschuss 1.1.–30.9.2012 ¹		1 181	—	+ 1 181	
Anteile in Fremdbesitz		849	826	+ 23	+ 2,8
Summe der Passiva		399 420	385 514	+ 13 906	+ 3,6

¹ Auf den Anteilseigner der UniCredit Bank AG entfallend.

Entwicklung des Konzern Eigenkapitals

bis 30. September 2012

	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITAL- RÜCKLAGE	ANDERE RÜCKLAGEN	
			ANDERE RÜCKLAGEN INSGESAMT	DARUNTER: PENSIONSÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN IAS 19
Eigenkapital zum 1. 1. 2011	2 407	9 791	9 485	- 189
Erfasste Ertrags- und Aufwandspositionen				
In der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung				
ausgewiesener Konzernüberschuss/-fehlbetrag	—	—	—	—
Im Eigenkapital erfasste Ertrags- und Aufwandspositionen				
Unrealisierte Gewinne/Verluste auf Grund von Bewertungsänderungen				
von Finanzinstrumenten	—	—	—	—
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste	—	—	—	—
Versicherungsmathematische Verluste bei leistungsorientierten Plänen	—	—	—	—
Veränderungen aus Währungseinfluss und sonstige Veränderungen	—	—	- 3	—
Summe der über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital				
erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen⁴	—	—	- 3	—
Summe der erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen	—	—	- 3	—
Restliche im Eigenkapital erfasste Veränderungen				
Ausschüttungen	—	—	—	—
Veränderungen im Konsolidierungskreis	—	—	- 9	—
Summe der restlichen im Eigenkapital erfassten Veränderungen	—	—	- 9	—
Eigenkapital zum 30. 9. 2011	2 407	9 791	9 473	- 189
Eigenkapital zum 1. 1. 2012	2 407	9 791	9 389	- 197
Erfasste Ertrags- und Aufwandspositionen				
In der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung				
ausgewiesener Konzernüberschuss/-fehlbetrag	—	—	—	—
Im Eigenkapital erfasste Ertrags- und Aufwandspositionen				
Unrealisierte Gewinne/Verluste auf Grund von Bewertungsänderungen				
von Finanzinstrumenten	—	—	—	—
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne/Verluste	—	—	—	—
Versicherungsmathematische Verluste bei leistungsorientierten Plänen	—	—	—	—
Veränderung aus Währungseinfluss und sonstige Veränderungen	—	—	- 5	—
Summe der über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital				
erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen⁴	—	—	- 5	—
Summe der erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen	—	—	- 5	—
Restliche im Eigenkapital erfasste Veränderungen				
Ausschüttungen	—	—	—	—
Veränderungen im Konsolidierungskreis	—	—	11	—
Summe der restlichen im Eigenkapital erfassten Veränderungen	—	—	11	—
Eigenkapital zum 30. 9. 2012	2 407	9 791	9 395	- 197

1 Die Hauptversammlung hat am 18. Mai 2011 beschlossen, den Bilanzgewinn 2010 in Höhe von 1 270 Mio € an unseren alleinigen Aktionär, die UniCredit S.p.A. (UniCredit), Rom, Italien, auszuschütten. Dies entspricht einer Dividende von rund 1,58 € je Stammaktie.

Die Hauptversammlung hat am 10. Mai 2012 beschlossen, den Bilanzgewinn 2011 in Höhe von 1 017 Mio € an unseren alleinigen Aktionär, die UniCredit S.p.A. (UniCredit), Rom, Italien, auszuschütten. Dies entspricht einer Dividende von rund 1,27 € je Stammaktie.

2 Auf den Anteilseigner der UniCredit Bank AG entfallend.

3 UniCredit Bank AG (HVB).

4 Über Gesamtergebnisrechnung erfasst.

(in Mio €)

BEWERTUNGSÄNDERUNGEN VON FINANZINSTRUMENTEN		BILANZ- GEWINN ¹	KONZERN- ÜBERSCHUSS 1.1.–30.9. ²	AUF DEN ANTEILS- EIGNER DER HVB ³ ENTFALLENDEN EIGENKAPITAL INSGESAMT	ANTEILE IN FREMDBESITZ	EIGENKAPITAL INSGESAMT
AFS-RÜCKLAGE	HEDGE-RÜCKLAGE					
- 141	54	1 270	—	22 866	804	23 670
—	—	—	1 186	1 186	40	1 226
54	—	—	—	54	- 4	50
- 17	- 39	—	—	- 56	—	- 56
—	—	—	—	—	—	—
- 1	—	—	—	- 4	- 7	- 11
36	- 39	—	—	- 6	- 11	- 17
36	- 39	—	1 186	1 180	29	1 209
—	—	- 1 270	—	- 1 270	- 25	- 1 295
—	—	—	—	- 9	—	- 9
—	—	- 1 270	—	- 1 279	- 25	- 1 304
- 105	15	—	1 186	22 767	808	23 575
- 134	22	1 017	—	22 492	826	23 318
—	—	—	1 181	1 181	39	1 220
124	—	—	—	124	10	134
- 1	2	—	—	1	—	1
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	- 5	- 1	- 6
123	2	—	—	120	9	129
123	2	—	1 181	1 301	48	1 349
—	—	- 1 017	—	- 1 017	- 25	- 1 042
—	—	—	—	11	—	11
—	—	- 1 017	—	- 1 006	- 25	- 1 031
- 11	24	—	1 181	22 787	849	23 636

Erläuterungen (ausgewählte Notes)

1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

IFRS-Grundlagen

Nachdem 2008 der Börsenhandel der HypoVereinsbank-Aktie als Folge des Squeeze-outs offiziell eingestellt wurde, sind wir formal nicht mehr verpflichtet, jeweils per 31. März und 30. September Quartalsfinanzberichte zu erstellen. Aus Gründen der Beibehaltung einer hohen Transparenz im Markt veröffentlichen wir weiterhin Zwischenberichte zu diesen Terminen.

Die im vorliegenden Zwischenbericht enthaltene Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz sowie die dazugehörigen Notes sind weiterhin nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Wir haben 2012 dieselben Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden wie im Konzernabschluss 2011 angewandt (vgl. Geschäftsbericht 2011 der HVB Group, Seiten 116 ff.).

Im Geschäftsjahr 2012 sind die folgenden vom IASB überarbeiteten Standards erstmalig anzuwenden:

- Änderung zu IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures – Transfer of Financial Assets“
- Änderungen zu IAS 12 „Deferred Tax: Recovery of Underlying Assets“.

Hieraus ergeben sich für die HVB Group keine wesentlichen Auswirkungen. Die aus den Änderungen zu IFRS 7 resultierenden, ergänzenden Anhangangaben bei Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten (zum Beispiel Verbriefungen) werden wir in den Konzernabschluss aufnehmen.

Wir haben beginnend mit dem Jahr 2012 kleinere strukturelle Anpassungen in unserer Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) vorgenommen. Die Ergebnispositionen „Operative Erträge“, „Operatives Ergebnis“ sowie „Operatives Ergebnis nach Kreditrisikovorsorge“ sind entfallen. Inhaltlich sind die einzelnen verbleibenden GuV-Posten unverändert geblieben. In der *Segmentberichterstattung* weisen wir die zuvor genannten Ergebnispositionen dem „Management Approach“ gemäß IFRS 8.23 folgend weiterhin aus.

Segmentberichterstattung

In der Segmentberichterstattung werden die marktbezogenen Aktivitäten der HVB Group in die global agierenden Divisionen Corporate & Investment Banking (CIB), Privatkunden – Kleine und mittlere Unternehmen (PKMU) sowie Private Banking (PB) aufgeteilt.

Daneben weisen wir das Segment „Sonstige/Konsolidierung“ aus, das Global Banking Services und Group Corporate Center-Aktivitäten umfasst sowie Konsolidierungseffekte enthält.

Im Geschäftsjahr 2012 wenden wir die gleiche Methodik wie zum Jahresende 2011 an. Als Zuordnungskriterium für das gebundene Eigenkapital verwenden wir Risikoaktiva gemäß Basel II. Der Zinssatz für die Veranlagung des zugeordneten Eigenkapitals in den mehrdivisionalen Gesellschaften (HVB, UniCredit Luxembourg) lag im Geschäftsjahr 2011 bei 4,08%. Dieser Zinssatz wurde für das Geschäftsjahr 2012 neu festgelegt und beträgt seit dem 1. Januar 2012 3,70%.

Beginnend mit dem ersten Quartal 2012 werden die zuvor dem Segment „Sonstiges/Konsolidierung“ zugeordneten Aufwendungen für die Bankabgaben auf die operativen Divisionen und die Kosten für die Pensionskasse auf alle Segmente verteilt. Daneben gab es auch im zweiten und dritten Quartal 2012 noch kleinere Adjustierungen im Bereich der Verwaltungsaufwendungen.

Die Vorjahreszahlen bzw. die Vorquartale wurden bezüglich der oben beschriebenen Änderungen entsprechend angepasst.

2 Konsolidierungskreis

In den ersten neun Monaten des Jahres 2012 wurde folgende Gesellschaft neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen:

- Chiyoda Fudosan GK, Tokio.

Folgende Unternehmen sind in den ersten neun Monaten des Jahres 2012 wegen Verkaufs, Verschmelzung oder Liquidation aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden:

- Cameron Granville 2 Asset Management Inc., Global City, Taguig
- Cameron Granville 3 Asset Management Inc., Global City, Taguig
- Cameron Granville Asset Management (SPV-AMC), Inc., Global City, Taguig
- Cosima Purchase No. 13 Ltd., St. Helier
- Cosima Purchase No. 14 Ltd., Dublin
- Cosima Purchase No. 15 Ltd., Dublin
- Cosima Purchase No. 6 S.A. – Compartment 3, Luxemburg
- Elektra Purchase No. 27 Limited, Dublin
- Elektra Purchase No. 50 Limited, Dublin
- HVB International Asset Leasing GmbH, München
- HVB Capital LLC VIII, Wilmington
- HVB Funding Trust VIII, Wilmington
- SKB VTMK International Issuer Ltd. – Series 2011-1, Dublin.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

3 Segmentberichterstattung

Erfolgsrechnung nach Segmenten vom 1. Januar bis 30. September 2012

(in Mio €)

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	CORPORATE & INVESTMENT BANKING	PRIVATKUNDEN – KLEINE UND MITT- LERE UNTERNEHMEN	PRIVATE BANKING	SONSTIGE/ KONSOLIDIERUNG	HVB GROUP
Zinsüberschuss	1 678	828	71	98	2 675
Dividenden und ähnliche Erträge					
aus Kapitalinvestitionen	84	4	8	1	97
Provisionsüberschuss	355	418	101	9	883
Handelsergebnis	995	—	– 1	129	1 123
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	– 22	11	2	119	110
OPERATIVE ERTRÄGE	3 090	1 261	181	356	4 888
Personalaufwand	– 475	– 477	– 59	– 413	– 1 424
Andere Verwaltungsaufwendungen	– 733	– 710	– 63	378	– 1 128
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf					
immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	– 8	– 14	– 2	– 115	– 139
Verwaltungsaufwand	– 1 216	– 1 201	– 124	– 150	– 2 691
OPERATIVES ERGEBNIS	1 874	60	57	206	2 197
Kreditrisikovorsorge	– 526	– 37	– 10	149	– 424
OPERATIVES ERGEBNIS					
NACH KREDITRISIKOVORSORGE	1 348	23	47	355	1 773
Zuführungen zu Rückstellungen	57	39	2	4	102
Aufwendungen für Restrukturierungen	—	—	—	—	—
Finanzanlageergebnis	111	9	—	55	175
ERGEBNIS VOR STEUERN	1 516	71	49	414	2 050

Erfolgsrechnung nach Segmenten vom 1. Januar bis 30. September 2011

(in Mio €)

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	CORPORATE & INVESTMENT BANKING	PRIVATKUNDEN – KLEINE UND MITT- LERE UNTERNEHMEN	PRIVATE BANKING	SONSTIGE/ KONSOLIDIERUNG	HVB GROUP
Zinsüberschuss	1 884	927	82	214	3 107
Dividenden und ähnliche Erträge					
aus Kapitalinvestitionen	118	4	3	12	137
Provisionsüberschuss	466	428	116	6	1 016
Handelsergebnis	661	—	—	– 22	639
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	– 60	31	1	111	83
OPERATIVE ERTRÄGE	3 069	1 390	202	321	4 982
Personalaufwand	– 475	– 464	– 56	– 404	– 1 399
Andere Verwaltungsaufwendungen	– 703	– 736	– 61	359	– 1 141
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf					
immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	– 11	– 13	– 1	– 128	– 153
Verwaltungsaufwand	– 1 189	– 1 213	– 118	– 173	– 2 693
OPERATIVES ERGEBNIS	1 880	177	84	148	2 289
Kreditrisikovorsorge	– 89	– 38	– 2	51	– 78
OPERATIVES ERGEBNIS					
NACH KREDITRISIKOVORSORGE	1 791	139	82	199	2 211
Zuführungen zu Rückstellungen	– 234	– 11	—	– 36	– 281
Aufwendungen für Restrukturierungen	—	—	– 3	– 30	– 33
Finanzanlageergebnis	60	– 1	– 1	38	96
ERGEBNIS VOR STEUERN	1 617	127	78	171	1 993

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (FORTSETZUNG)

Erfolgsrechnung der Division Corporate & Investment Banking

(in Mio €)

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	1. 1. – 30. 9. 2012	1. 1. – 30. 9. 2011	3. QUARTAL 2012	2. QUARTAL 2012	1. QUARTAL 2012	4. QUARTAL 2011	3. QUARTAL 2011
Zinsüberschuss	1 678	1 884	571	553	554	552	581
Dividenden und ähnliche Erträge							
aus Kapitalinvestitionen	84	118	30	33	21	13	33
Provisionsüberschuss	355	466	118	92	145	131	156
Handelsergebnis	995	661	160	53	782	- 492	- 119
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	- 22	- 60	- 5	- 7	- 10	- 23	- 16
OPERATIVE ERTRÄGE	3 090	3 069	874	724	1 492	181	635
Personalaufwand	- 475	- 475	- 167	- 143	- 165	- 111	- 159
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 733	- 703	- 240	- 250	- 243	- 283	- 233
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 8	- 11	- 3	- 3	- 2	- 4	- 4
Verwaltungsaufwand	- 1 216	- 1 189	- 410	- 396	- 410	- 398	- 396
OPERATIVES ERGEBNIS	1 874	1 880	464	328	1 082	- 217	239
Kreditrisikovorsorge	- 526	- 89	- 142	- 313	- 71	- 227	- 97
OPERATIVES ERGEBNIS							
NACH KREDITRISIKOVORSORGE	1 348	1 791	322	15	1 011	- 444	142
Zuführungen zu Rückstellungen	57	- 234	2	81	- 26	30	- 79
Aufwendungen für Restrukturierungen	—	—	1	- 1	—	- 63	—
Finanzanlageergebnis	111	60	98	- 1	14	- 48	- 1
ERGEBNIS VOR STEUERN	1 516	1 617	423	94	999	- 525	62
Cost-Income-Ratio in %	39,4	38,7	46,9	54,7	27,5	219,9	62,4

Entwicklung in der Division Corporate & Investment Banking

Die Division Corporate & Investment Banking steigerte im schwierigen Marktumfeld der ersten neun Monate 2012 die operativen Erträge um 0,7% bzw. 21 Mio € auf 3 090 Mio €. Nach Berücksichtigung der leicht gestiegenen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 1 216 Mio € (+ 2,3% bzw. + 27 Mio € gegenüber dem Vorjahr) konnte das operative Ergebnis in Höhe von 1 874 Mio € auf dem Vorjahresniveau gehalten werden (1 880 Mio €).

Innerhalb der operativen Erträge ermäßigte sich der Zinsüberschuss gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 206 Mio € auf 1 678 Mio €. Im Wesentlichen stammt dieser Rückgang aus dem Wegfall eines im Vorjahr enthaltenen größeren Sondereffektes im Bereich „Multinational Corporates“; daneben wurde der Zinsüberschuss durch die auf Grund des niedrigen Zinsniveaus deutlich gesunkenen Margen besonders im Einlagengeschäft belastet. Die Dividendenerträge sanken auf Grund geringerer Ausschüttungen von Private Equity Funds um insgesamt 34 Mio € auf 84 Mio €. Im Provisionsüberschuss wirkte sich das kredit- und handelsnahe Geschäft rückläufig aus (- 111 Mio € auf 355 Mio €).

Die Division erzielte in den ersten neun Monaten 2012 ein Handelsergebnis in Höhe von 995 Mio € und übertraf damit den Vorjahreswert (661 Mio €) um 334 Mio €. Dieser starke Anstieg wurde wesentlich durch die im ersten Quartal 2012 erfolgte Auflösung von im Jahr 2011 notwendig gewordenen Credit-Value-Adjustments begünstigt; insgesamt ergaben sich in der Division im Berichtszeitraum 2012 positive Effekte aus Credit-Value-Adjustments in Höhe von 335 Mio €. Zur Ergebnissteigerung gegenüber dem Vorjahr trugen aber auch die Handelsbereiche Rates & FX (zins- und währungsbezogene Produkte), der Handel mit strukturierten Kreditprodukten sowie Equities (Aktien- und Indexprodukte sowie Zertifikate) bei.

Der Anstieg in den Verwaltungsaufwendungen um 2,3% ist auf eine auch inflationsbedingte Erhöhung der Anderen Verwaltungsaufwendungen zurückzuführen, während der Personalaufwand unverändert blieb und die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen rückläufig waren. Die Cost-Income-Ratio der Division liegt bei weiterhin guten 39,4% (Vorjahr: 38,7%).

Bei der Kreditrisikovorsorge zeigt sich im Jahresverlauf 2012 eine beginnende Normalisierung, die in der Division zu einem Zuführungssaldo in Höhe von insgesamt 526 Mio € führte, nachdem im vergleichbaren Vorjahreszeitraum mit lediglich 89 Mio € noch ein sehr niedriger Betrag zugeführt werden musste. Der größte Einzelposten im laufenden Jahr betrifft mit 104 Mio € ein Kreditengagement im Zusammenhang mit der Erstellung eines Off-Shore-Windparks. Da für dieses Kreditengagement bereits im Vorjahr ausreichend Vorsorge in den Rückstellungen gebildet wurde, ergab sich durch entsprechende Auflösungen von Rückstellungen ein Ertragssaldo in Höhe von 57 Mio € (Vorjahr: Aufwandssaldo von 234 Mio €). Zusammen mit dem positiven Saldo aus dem Finanzanlageergebnis in Höhe von 111 Mio € (Vorjahr: 60 Mio €), der vor allem mit Gewinnen im Zusammenhang mit Private Equity Investments erzielt wurde, erwirtschaftete die Division in den ersten neun Monaten 2012 ein gutes Ergebnis vor Steuern in Höhe von 1 516 Mio € (Vorjahr: 1 617 Mio €).

Erfolgsrechnung der Division Privatkunden – Kleine und mittlere Unternehmen

(in Mio €)

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	1. 1. – 30. 9. 2012	1. 1. – 30. 9. 2011	3. QUARTAL 2012	2. QUARTAL 2012	1. QUARTAL 2012	4. QUARTAL 2011	3. QUARTAL 2011
Zinsüberschuss	828	927	281	269	278	314	316
Dividenden und ähnliche Erträge							
aus Kapitalinvestitionen	4	4	—	4	—	—	—
Provisionsüberschuss	418	428	134	150	134	124	138
Handelsergebnis	—	—	—	—	—	– 4	– 2
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	11	31	6	3	2	5	19
OPERATIVE ERTRÄGE	1 261	1 390	421	426	414	439	471
Personalaufwand	– 477	– 464	– 160	– 164	– 153	– 155	– 163
Andere Verwaltungsaufwendungen	– 710	– 736	– 235	– 232	– 243	– 249	– 245
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	– 14	– 13	– 5	– 5	– 4	– 5	– 4
Verwaltungsaufwand	– 1 201	– 1 213	– 400	– 401	– 400	– 409	– 412
OPERATIVES ERGEBNIS	60	177	21	25	14	30	59
Kreditrisikovorsorge	– 37	– 38	– 23	—	– 14	8	– 18
OPERATIVES ERGEBNIS							
NACH KREDITRISIKOVORSORGE	23	139	– 2	25	—	38	41
Zuführungen zu Rückstellungen	39	– 11	19	2	18	– 22	1
Aufwendungen für Restrukturierungen	—	—	—	—	—	– 15	—
Finanzanlageergebnis	9	– 1	3	4	2	– 1	– 1
ERGEBNIS VOR STEUERN	71	127	20	31	20	—	41
Cost-Income-Ratio in %	95,2	87,3	95,0	94,1	96,6	93,2	87,5

Entwicklung in der Division Privatkunden – Kleine und mittlere Unternehmen

Das Ergebnis vor Steuern der Division PKMU lag zum 30. September 2012 mit 71 Mio € um 56 Mio € unter dem des gleichen Vorjahreszeitraums. Diese Entwicklung ist überwiegend auf einen Rückgang der operativen Erträge um 129 Mio € auf 1 261 Mio € zurückzuführen. Dabei reduzierte sich der Zinsüberschuss um 99 Mio € auf 828 Mio € überwiegend margenbedingt auf Grund des stark gesunkenen Zinsniveaus im Einlagengeschäft. Erfreulicherweise konnten aber die Einlagenvolumina deutlich um 6% gesteigert werden. Im Aktivgeschäft führten im Wesentlichen Volumensrückgänge zu einem niedrigeren Zinsüberschuss. Der Provisionsüberschuss blieb mit 418 Mio € trotz der immer noch vorherrschenden Zurückhaltung der Anleger im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (428 Mio €) weiterhin auf einem hohen Niveau und ist damit auch Ausdruck des erfolgreichen Absatzes innovativer und bedarfsgerechter Produkte.

Der Verwaltungsaufwand konnte gegenüber dem Vorjahreszeitraum dank des konsequenten Kostenmanagements um 1,0% auf 1 201 Mio € verringert werden. Auch die Kreditrisikovorsorge zeigte mit einem leichten Rückgang um 2,6% auf 37 Mio € eine erfreuliche Entwicklung. Nach Berücksichtigung positiver Effekte aus Rückstellungen für Rechtsrisiken und dem Finanzanlageergebnis erwirtschaftete die Division PKMU in den ersten neun Monaten des Jahres 2012 insgesamt ein positives Ergebnis vor Steuern von 71 Mio € (Vorjahr: 127 Mio €).

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (FORTSETZUNG)

Erfolgsrechnung der Division Private Banking

(in Mio €)

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	1. 1. – 30. 9. 2012	1. 1. – 30. 9. 2011	3. QUARTAL 2012	2. QUARTAL 2012	1. QUARTAL 2012	4. QUARTAL 2011	3. QUARTAL 2011
Zinsüberschuss	71	82	24	22	25	26	30
Dividenden und ähnliche Erträge							
aus Kapitalinvestitionen	8	3	5	2	1	1	1
Provisionsüberschuss	101	116	32	35	34	34	33
Handelsergebnis	-1	—	—	-1	—	—	—
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	2	1	1	—	1	1	—
OPERATIVE ERTRÄGE	181	202	62	58	61	62	64
Personalaufwand	-59	-56	-20	-20	-19	-19	-19
Andere Verwaltungsaufwendungen	-63	-61	-21	-20	-22	-22	-20
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-2	-1	-1	—	-1	-1	-1
Verwaltungsaufwand	-124	-118	-42	-40	-42	-42	-40
OPERATIVES ERGEBNIS	57	84	20	18	19	20	24
Kreditrisikovorsorge	-10	-2	-9	—	-1	1	1
OPERATIVES ERGEBNIS							
NACH KREDITRISIKOVORSORGE	47	82	11	18	18	21	25
Zuführungen zu Rückstellungen	2	—	9	-7	—	-25	-1
Aufwendungen für Restrukturierungen	—	-3	—	—	—	—	-3
Finanzanlageergebnis	—	-1	—	—	—	—	—
ERGEBNIS VOR STEUERN	49	78	20	11	18	-4	21
Cost-Income-Ratio in %	68,5	58,4	67,7	69,0	68,9	67,7	62,5

Entwicklung in der Division Private Banking

Die Division Private Banking erzielte in den ersten neun Monaten 2012 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 49 Mio €, das unter dem guten Vorjahreswert (78 Mio €) lag. Ursächlich hierfür ist hauptsächlich der Rückgang der operativen Erträge um 21 Mio € auf 181 Mio €. Innerhalb der operativen Erträge konnte insbesondere beim Provisionsüberschuss mit 101 Mio € der hohe Vorjahreswert (116 Mio €) auf Grund der weiterhin schwachen Kundennachfrage und der Fokussierung der Division auf Geschäfte mit langfristig wiederkehrenden Erträgen nicht wieder erreicht werden. Der Zinsüberschuss verringerte sich insbesondere im Einlagengeschäft in Folge des niedrigen Zinsniveaus um 11 Mio € auf 71 Mio €.

Die Erhöhung des Verwaltungsaufwands um 5,1% auf 124 Mio € ist auf einen auch durch die tariflichen Gehaltserhöhungen gestiegenen Personalaufwand sowie auf höhere Andere Verwaltungsaufwendungen infolge der Zuordnung höherer indirekter Kosten zurückzuführen. Die Cost-Income-Ratio lag bei 68,5% nach 58,4% im Vorjahreszeitraum.

Erfolgsrechnung des Segments Sonstige/Konsolidierung

(in Mio €)

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	1. 1. – 30. 9. 2012	1. 1. – 30. 9. 2011	3. QUARTAL 2012	2. QUARTAL 2012	1. QUARTAL 2012	4. QUARTAL 2011	3. QUARTAL 2011
Zinsüberschuss	98	214	3	34	61	74	67
Dividenden und ähnliche Erträge							
aus Kapitalinvestitionen	1	12	—	1	—	– 1	2
Provisionsüberschuss	9	6	3	4	2	3	– 1
Handelsergebnis	129	– 22	17	87	25	47	– 27
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	119	111	49	35	35	25	38
OPERATIVE ERTRÄGE	356	321	72	161	123	148	79
Personalaufwand	– 413	– 404	– 137	– 141	– 135	– 135	– 141
Andere Verwaltungsaufwendungen	378	359	120	132	126	102	120
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf							
immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	– 115	– 128	– 39	– 37	– 39	– 36	– 41
Verwaltungsaufwand	– 150	– 173	– 56	– 46	– 48	– 69	– 62
OPERATIVES ERGEBNIS	206	148	16	115	75	79	17
Kreditrisikovorsorge	149	51	15	138	– 4	30	—
OPERATIVES ERGEBNIS							
NACH KREDITRISIKOVORSORGE	355	199	31	253	71	109	17
Zuführungen zu Rückstellungen	4	– 36	– 4	– 1	9	47	– 28
Aufwendungen für Restrukturierungen	—	– 30	– 1	1	—	3	– 30
Finanzanlageergebnis	55	38	4	47	4	– 8	– 10
ERGEBNIS VOR STEUERN	414	171	30	300	84	151	– 51
Cost-Income-Ratio in %	42,1	53,9	77,8	28,6	39,0	46,6	78,5

Entwicklung des Segments Sonstige/Konsolidierung

Die operativen Erträge dieses Segments beliefen sich in den ersten neun Monaten 2012 auf 356 Mio € gegenüber 321 Mio € im Vorjahr. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Handelsergebnis, das sich auch wegen vereinnahmter Gewinne, die im Zusammenhang mit dem Rückkauf von hybriden Kapitalinstrumenten und Ergänzungskapital entstanden sind, deutlich auf 129 Mio € (Vorjahr: – 22 Mio €) verbessert hat. Dagegen ermäßigte sich der Zinsüberschuss um 116 Mio € auf 98 Mio €; dieser starke Rückgang resultiert vor allem aus einer entsprechend dem Zinsniveau rückläufigen Eigenkapitalverzinsung.

Die Verwaltungsaufwendungen verringerten sich um insgesamt 23 Mio € infolge der im Berichtszeitraum nicht mehr angefallenen Bankenabgabe in Österreich (Aufwendungen für Bankenabgabe im Vorjahr: 36 Mio €). Damit stieg das operative Ergebnis in den ersten neun Monaten 2012 um 58 Mio € auf 206 Mio € (Vorjahr: 148 Mio €).

Im Berichtszeitraum ergab sich bei der Kreditrisikovorsorge ein Auflösungssaldo in Höhe von 149 Mio € aus der erfolgreichen Abarbeitung auslaufender Portfolios (Auflösungssaldo im Vorjahr: 51 Mio €). Bei einem auf Grund von Verkaufsgewinnen aus Grundstücken und Gebäuden auf 55 Mio € gestiegenen Finanzanlageergebnis sowie dem Wegfall im Vorjahr enthaltener Restrukturierungsaufwendungen und Zuführungen zu Rückstellungen verbleibt ein Ergebnis vor Steuern von 414 Mio €, das den Vorjahreswert um 243 Mio € übertrifft.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (FORTSETZUNG)

4 Zinsüberschuss

(in Mio €)

	1. 1. – 30. 9. 2012	1. 1. – 30. 9. 2011
Zinserträge	5 537	6 677
Kredit- und Geldmarktgeschäfte	3 906	4 486
Sonstige Zinserträge	1 631	2 191
Zinsaufwendungen	– 2 862	– 3 570
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	– 895	– 1 211
Verbriefte Verbindlichkeiten und sonstige Zinsaufwendungen	– 1 967	– 2 359
Insgesamt	2 675	3 107

5 Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen

(in Mio €)

	1. 1. – 30. 9. 2012	1. 1. – 30. 9. 2011
Dividenden und ähnliche Erträge	90	131
Erträge aus at-Equity bewerteten Unternehmen	7	6
Insgesamt	97	137

6 Provisionsüberschuss

(in Mio €)

	1. 1. – 30. 9. 2012	1. 1. – 30. 9. 2011
Management-, Makler- und Beratungsdienstleistungen	422	504
Zahlungsverkehrsdienstleistungen ¹	160	163
Kreditgeschäft ¹	287	326
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	14	23
Insgesamt	883	1 016

¹ Zum 30.9.2012 erfolgte eine Umschichtung von Aval- und Akkreditivgebühren vom Kreditgeschäft zu Zahlungsverkehrsdienstleistungen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Der Provisionsüberschuss setzt sich aus Provisionserträgen in Höhe von 1 200 Mio € (Vorjahr: 1 424 Mio €) saldiert mit Provisionsaufwendungen in Höhe von 317 Mio € (Vorjahr: 408 Mio €) zusammen.

7 Handelsergebnis

(in Mio €)

	1. 1. – 30. 9. 2012	1. 1. – 30. 9. 2011
Nettogewinne aus Finanzinstrumenten, Held for Trading ¹	1 152	455
Effekte aus dem Hedge Accounting	– 48	102
Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte	– 731	– 803
Fair-Value-Änderungen der Sicherungsderivate	683	905
Gewinne und Verluste aus aFVtPL-Finanzinstrumenten (Fair-Value-Option) ²	– 40	73
Sonstiges Handelsergebnis	59	9
Insgesamt	1 123	639

¹ Inklusive Dividenden aus Finanzinstrumenten, Held for Trading.

² Hierin sind auch die Bewertungsergebnisse von Derivaten, die zur Absicherung von aFVtPL-Finanzinstrumenten abgeschlossen wurden, enthalten.

Im Hedge-Accounting-Ergebnis sind die Hedgeergebnisse von Portfolio Fair-Value-Hedges und den einzelnen Mikro-Fair-Value-Hedges zusammen netto ausgewiesen.

Die Nettogewinne der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Bestände (sowohl Held-for-Trading-Bestände als auch Fair-Value-Option) enthalten grundsätzlich nur die erfolgswirksamen Fair-Value-Änderungen. Die Zinserfolge der Handelsbestände werden grundsätzlich im Zinsüberschuss ausgewiesen. Nur beim Handelszinsswapbuch, das lediglich Zinsderivate enthält, werden die Zinscashflows im Handelsnettoergebnis gezeigt, damit hier der vollständige Ergebnisbeitrag dieser Aktivitäten abgebildet wird.

8 Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge

(in Mio €)

	1. 1. – 30. 9. 2012	1. 1. – 30. 9. 2011
Sonstige Erträge	260	240
Sonstige Aufwendungen	– 150	– 157
Insgesamt	110	83

9 Kreditrisikovorsorge

(in Mio €)

	1. 1. – 30. 9. 2012	1. 1. – 30. 9. 2011
Zuführungen/Auflösungen	– 465	– 223
Wertberichtigungen auf Forderungen	– 435	– 210
Rückstellungen im Kreditgeschäft	– 30	– 13
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	44	150
Erfolge aus dem Abgang von wertgeminderten Forderungen	– 3	– 5
Insgesamt	– 424	– 78

Die Kreditrisikovorsorge weisen wir im Berichtszeitraum mit einem Zuführungssaldo in Höhe von 424 Mio € aus. Damit zeigt sich im Bereich der Risikovorsorge eine im Jahresverlauf 2012 zunehmende Normalisierung des Vorsorgebedarfs, nachdem die Kreditrisikovorsorge im Vorjahr mit einem Zuführungssaldo in Höhe von 78 Mio € noch auf einem sehr niedrigen Niveau lag. In der Bruttobetrachtung wurden im aktuellen Berichtszeitraum Aufwendungen für Zuführungen in Höhe von 1 078 Mio € (Vorjahr: 1 092 Mio €) durch Auflösungen und Eingänge auf abgeschriebene Forderungen in Höhe von 654 Mio € (Vorjahr: 1 014 Mio €) teilweise kompensiert.

10 Zuführungen zu Rückstellungen

Für den aktuellen Berichtszeitraum ergaben sich insgesamt Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 102 Mio € (Vorjahr: Zuführungssaldo von 281 Mio €).

Der größte Einzelposten in den Auflösungen im Berichtszeitraum steht im Zusammenhang mit der Erstellung eines Off-Shore-Windparks. Im Rahmen einer Kreditausreichung für dieses Engagement wurden die im Vorjahr bereits ausreichend gebildeten Rückstellungen mit 104 Mio € teilweise aufgelöst und gleichzeitig eine Kreditrisikovorsorge in Höhe von 104 Mio € zugeführt.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (FORTSETZUNG)

11 Finanzanlageergebnis

(in Mio €)

	1. 1. – 30. 9. 2012	1. 1. – 30. 9. 2011
AfS-Finanzinstrumente	93	98
Anteile an verbundenen Unternehmen	22	20
At-Equity bewertete Unternehmen	—	-7
HtM-Finanzinstrumente	5	-4
Grundstücke und Gebäude	49	—
Investment Properties ¹	6	-11
Sonstiges	—	—
Insgesamt	175	96

1 Außerplanmäßige Abschreibungen und Zuschreibungen sowie Fair-Value-Schwankungen bei zu Marktwerten bewerteten Investment Properties.

Das Nettoergebnis aus Finanzanlagen gliedert sich wie folgt auf:

(in Mio €)

	1. 1. – 30. 9. 2012	1. 1. – 30. 9. 2011
Realisierungserfolge aus dem Verkauf von	187	128
AfS-Finanzinstrumenten	102	109
Anteilen an verbundenen Unternehmen	22	20
At-Equity bewerteten Unternehmen	—	-7
HtM-Finanzinstrumenten	5	-4
Grundstücken und Gebäuden	49	—
Investment Properties ¹	9	10
Abschreibungen und Wertberichtigungen bzw. Zuschreibungen auf	-12	-32
AfS-Finanzinstrumente	-9	-11
Anteile an verbundenen Unternehmen	—	—
At-Equity bewertete Unternehmen	—	—
HtM-Finanzinstrumente	—	—
Investment Properties ¹	-3	-21
Insgesamt	175	96

1 Außerplanmäßige Abschreibungen und Zuschreibungen sowie Fair-Value-Schwankungen bei zu Marktwerten bewerteten Investment Properties.

12 Ergebnis je Aktie

	1. 1. – 30. 9. 2012	1. 1. – 30. 9. 2011
Konzernüberschuss auf den Anteilseigner entfallend in Mio €	1 181	1 186
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	802 383 672	802 383 672
Ergebnis je Aktie in €	1,47	1,48

Angaben zur Bilanz

13 Handelsaktiva

(in Mio €)

	30. 9. 2012	31. 12. 2011
Bilanzielle Finanzinstrumente	24 896	30 103
Festverzinsliche Wertpapiere	14 992	17 444
Eigenkapitalinstrumente	2 204	3 578
Sonstige bilanzielle Handelsaktiva	7 700	9 081
Positive beizulegende Zeitwerte aus derivativen Instrumenten	127 996	118 953
Insgesamt	152 892	149 056

In den zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten (Handelsaktiva, Held for Trading = HfT) sind per 30. September 2012 194 Mio € (31. Dezember 2011: 228 Mio €) nachrangige Vermögenswerte enthalten.

14 At-Fair-Value-through-Profit-or-Loss (aFVtPL)-Finanzinstrumente

(in Mio €)

	30. 9. 2012	31. 12. 2011
Festverzinsliche Wertpapiere	19 268	26 103
Eigenkapitalinstrumente	—	—
Investmentzertifikate	2	2
Schuldscheindarlehen	1 379	1 940
Sonstige finanzielle Vermögenswerte designiert als aFVtPL	—	—
Insgesamt	20 649	28 045

In den aFVtPL-Finanzinstrumenten (Fair-Value-Option) sind per 30. September 2012 309 Mio € (31. Dezember 2011: 308 Mio €) nachrangige Vermögenswerte enthalten.

15 Available-for-Sale (AfS)-Finanzinstrumente

(in Mio €)

	30. 9. 2012	31. 12. 2011
Festverzinsliche Wertpapiere	4 232	3 727
Eigenkapitalinstrumente	516	648
Sonstige AfS-Finanzinstrumente	248	299
Wertgeminderte Vermögenswerte	817	802
Insgesamt	5 813	5 476

In den zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren und Forderungen (Available for Sale = AfS) sind per 30. September 2012 1 266 Mio € (31. Dezember 2011: 1 402 Mio €) zu Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente enthalten.

In den AfS-Finanzinstrumenten sind per 30. September 2012 insgesamt 817 Mio € (31. Dezember 2011: 802 Mio €) wertgeminderte Vermögenswerte enthalten. Im Berichtszeitraum wurden 15 Mio € (30. September 2011: 33 Mio €) Wertminderungen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Unter den nicht wertgeminderten Fremdkapitalinstrumenten befinden sich keine überfälligen Finanzinstrumente.

In den AfS-Finanzinstrumenten sind per 30. September 2012 217 Mio € (31. Dezember 2011: 227 Mio €) nachrangige Vermögenswerte enthalten.

Angaben zur Bilanz (FORTSETZUNG)

16 At-Equity bewertete Anteile an assoziierten Unternehmen und at-Equity bewertete Joint Ventures

(in Mio €)

	30. 9. 2012	31. 12. 2011
At-Equity bewertete assoziierte Unternehmen	53	49
darunter: Geschäfts- oder Firmenwerte	36	35
At-Equity bewertete Joint Ventures	—	—
Insgesamt	53	49

17 Held-to-Maturity (HtM)-Finanzinstrumente

(in Mio €)

	30. 9. 2012	31. 12. 2011
Festverzinsliche Wertpapiere	271	2463
Wertgeminderte Vermögenswerte	—	—
Insgesamt	271	2463

In den bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinstrumenten (Held to Maturity = HtM) sind per 30. September 2012 11 Mio € (31. Dezember 2011: 11 Mio €) nachrangige Vermögenswerte enthalten.

In den HtM-Finanzinstrumenten sind per 30. September 2012 keine wertgeminderten Vermögenswerte enthalten. Per 31. Dezember 2011 waren in den HtM-Finanzinstrumenten ebenfalls keine wertgeminderten Vermögenswerte zu verzeichnen.

18 Forderungen an Kreditinstitute

(in Mio €)

	30. 9. 2012	31. 12. 2011
Kontokorrentkonten	14 938	17 412
Repos ¹	14 973	5 738
Reklassifizierte Wertpapiere	2 173	3 154
Sonstige Forderungen	13 940	17 973
Insgesamt	46 024	44 277

¹ Echte Pensionsgeschäfte.

In den Forderungen an Kreditinstitute sind per 30. September 2012 650 Mio € (31. Dezember 2011: 651 Mio €) nachrangige Vermögenswerte enthalten.

19 Forderungen an Kunden

(in Mio €)

	30. 9. 2012	31. 12. 2011
Kontokorrentkonten	10 720	10 228
Repos ¹	2 134	5 728
Hypothekendarlehen	43 766	46 097
Finanzierungs-Leasing	2 052	1 982
Reklassifizierte Wertpapiere	3 799	4 737
Leistungsgestörte Forderungen	4 272	4 216
Sonstige Forderungen	63 933	63 573
Insgesamt	130 676	136 561

¹ Echte Pensionsgeschäfte.

In den Forderungen an Kunden sind per 30. September 2012 1306 Mio € (31. Dezember 2011: 1 753 Mio €) nachrangige Vermögenswerte enthalten.

20 Anwendung der Reklassifizierungsvorschriften gemäß IAS 39.50 ff.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine weiteren Handelsbestände in die Kategorie Kredite und Forderungen reklassifiziert. Für die in den Jahren 2008 und 2009 reklassifizierten Bestände besteht keine Handelsabsicht mehr, da infolge der außergewöhnlichen Umstände durch die Finanzkrise bis zum Umklassifizierungszeitpunkt die Märkte in diesen Finanzinstrumenten illiquide geworden sind. Vor dem Hintergrund der hohen Qualität dieser Assets wird beabsichtigt, die Bestände längerfristig zu halten. Eine Reklassifizierung aus dem AFS-Bestand wurde nicht vorgenommen.

Die nachfolgende Tabelle fasst die Auswirkungen der reklassifizierten Bestände wie folgt zusammen:

(in Mrd €)

REKLASSIFIZIERTE ASSET-BACKED-SECURITIES UND ANDERE SCHULDVERSCHREIBUNGEN	BUCHWERT SÄMTLICHER REKLASSIFIZIERTER VERMÖGENSGEGENSTÄNDE ¹	BEIZULEGENDER ZEITWERT SÄMTLICHER REKLASSIFIZIERTER VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	NOMINALWERT SÄMTLICHER REKLASSIFIZIERTER VERMÖGENSGEGENSTÄNDE
Reklassifiziert in 2008			
Bestand zum 31. 12. 2008	13,7	11,8	14,6
Bestand zum 31. 12. 2009	9,0	8,0	9,7
Bestand zum 31. 12. 2010	6,5	5,9	7,0
Bestand zum 31. 12. 2011	4,7	4,0	5,0
Bestand zum 30. 9. 2012	3,6	3,1	3,8
Reklassifiziert in 2009			
Bestand zum 31. 12. 2009	7,3	7,4	7,4
Bestand zum 31. 12. 2010	4,6	4,5	4,6
Bestand zum 31. 12. 2011	3,2	3,2	3,3
Bestand zum 30. 9. 2012	2,5	2,5	2,6
Bestand an reklassifizierten Assets zum 30. 9. 2012	6,1	5,6	6,4

¹ Vor Stückzinsen.

Der Fair Value der in Forderungen an Kreditinstitute und Kunden reklassifizierten Finanzinstrumente beträgt zum 30. September 2012 insgesamt 5,6 Mrd €. Wären diese Reklassifizierungen in 2008 und 2009 nicht vorgenommen worden, hätte sich im Handelsergebnis in den ersten neun Monaten 2012 zusätzlich ein positiver Saldo aus der Mark-to-Market Bewertung (inklusive realisierter Verkäufe) von 342 Mio € ergeben. In den Geschäftsjahren 2011, 2010 und 2009 hätte sich ein positiver Saldo in Höhe von 96 Mio € (2011), 416 Mio € (2010) bzw. 1 159 Mio € (2009) im Handelsergebnis ergeben, während im Geschäftsjahr 2008 ein Verlust aus den reklassifizierten Beständen in Höhe von 1 792 Mio € im Handelsergebnis entstanden wäre. Diese Effekte entsprechen einer theoretischen „pro forma“ Rechnung, da auf Grund der Reklassifizierung die Bestände zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Auf die reklassifizierten Bestände haben wir in den ersten neun Monaten 2012 keine Kreditrisikovorsorge gebildet (Gesamtjahre 2011: 3 Mio €, 2010: 8 Mio €, 2009: 80 Mio €, 2008: 63 Mio €). Der Fair Value zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Reklassifizierung stellt die neuen Anschaffungskosten dar, die zum Teil deutlich unter dem Nominal liegen. Entsprechend ist eine Amortisierung dieser Differenz (Disagio) über die Restlaufzeit der reklassifizierten finanziellen Vermögenswerte vorzunehmen. Hieraus und aus fällig gewordenen sowie teilweise getilgten Papieren ergibt sich in den ersten neun Monaten 2012 ein Effekt in Höhe von 51 Mio € (Gesamtjahre 2011: 100 Mio €, 2010: 160 Mio €, 2009: 208 Mio €, 2008: 127 Mio €), der im Zinsüberschuss erfasst wird.

Aus verkauften reklassifizierten Papieren wurde in den ersten neun Monaten 2012 in der Gewinn- und Verlustrechnung ein Ergebnis in Höhe von 24 Mio € (Gesamtjahre 2011: 14 Mio €, 2010: 19 Mio €, 2009: 83 Mio €) ausgewiesen.

In den ersten neun Monaten 2012 führten die 2008 und 2009 vorgenommenen Reklassifizierungen zu einem um 267 Mio € niedrigeren Ergebnis vor Steuern. Der kumulierte Nettoeffekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung aus den bisher vorgenommenen Reklassifizierungen beträgt seit dem Wirksamwerden der Reklassifizierungen bis zum Berichtsstichtag 411 Mio € vor Steuern (erste neun Monate 2012: –267 Mio €, Gesamtjahre 2011: 15 Mio €, 2010: –245 Mio €, 2009: –948 Mio €, 2008: 1 856 Mio €).

Angaben zur Bilanz (FORTSETZUNG)

21 Wertberichtigungen auf Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Bestandsentwicklung:

(in Mio €)

Bestand zum 1. 1. 2011	5 059
Erfolgswirksame Veränderungen ¹	215
Erfolgsneutrale Veränderungen	
Bestandsveränderungen durch Zu- bzw. Abgänge im Konsolidierungskreis sowie auf Grund von	
Umklassifizierungen der zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen	—
Inanspruchnahme von bestehenden Wertberichtigungen	– 479
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere nicht erfolgswirksame Veränderungen	87
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	—
Bestand zum 30. 9. 2011	4 882
Bestand zum 1. 1. 2012	4 743
Erfolgswirksame Veränderungen ¹	438
Erfolgsneutrale Veränderungen	
Bestandsveränderungen durch Zu- bzw. Abgänge im Konsolidierungskreis sowie auf Grund von	
Umklassifizierungen der zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen	– 15
Inanspruchnahme von bestehenden Wertberichtigungen	– 560
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere nicht erfolgswirksame Veränderungen	8
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	—
Bestand zum 30. 9. 2012	4 614

¹ In den erfolgswirksamen Veränderungen sind die Realisierungserfolge aus dem Abgang von wertgeminderten Forderungen enthalten.

22 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

(in Mio €)

	30. 9. 2012	31. 12. 2011
Verbindlichkeiten gegenüber Zentralnotenbanken	6 603	5 507
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54 802	52 351
Kontokorrentkonten	14 454	10 356
Reverse Repos ¹	21 773	21 619
Termingelder	9 275	9 995
Sonstige Verbindlichkeiten	9 300	10 381
Insgesamt	61 405	57 858

¹ Echte Pensionsgeschäfte.

23 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

(in Mio €)

	30. 9. 2012	31. 12. 2011
Kontokorrentkonten	57 870	52 881
Spareinlagen	14 118	13 797
Reverse Repos ¹	15 082	8 989
Termingelder	20 486	22 916
Sonstige Verbindlichkeiten	8 549	8 859
Insgesamt	116 105	107 442

¹ Echte Pensionsgeschäfte.

24 Verbriefte Verbindlichkeiten

(in Mio €)

	30. 9. 2012	31. 12. 2011
Schuldinstrumente	35 530	42 174
Sonstige Wertpapiere	954	493
Insgesamt	36 484	42 667

25 Handelspassiva

(in Mio €)

	30. 9. 2012	31. 12. 2011
Negative beizulegende Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	128 980	121 015
Sonstige Handelspassiva	19 022	19 760
Insgesamt	148 002	140 775

Als Handelspassiva werden die negativen beizulegenden Zeitwerte aus derivativen Handelsinstrumenten ausgewiesen. Daneben sind hier unter sonstige Handelspassiva vom Handel emittierte Optionsscheine, Zertifikate und Anleihen sowie Lieferverpflichtungen aus Wertpapierleerverkäufen, soweit sie Handelszwecken dienen, enthalten.

26 Rückstellungen

(in Mio €)

	30. 9. 2012	31. 12. 2011
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	49	47
Rückstellungen für Finanzgarantien	213	201
Restrukturierungsrückstellungen	111	156
Versicherungstechnische Rückstellungen	27	35
Sonstige Rückstellungen	1 470	1 674
Insgesamt	1 870	2 113

Angaben zur Bilanz (FORTSETZUNG)

27 Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten

Die Rücklagen aus Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten im Eigenkapital betragen per 30. September 2012 13 Mio € (31. Dezember 2011: – 112 Mio €). Dieser Anstieg um 125 Mio € gegenüber dem Jahresende 2011 ist nahezu ausschließlich auf den Anstieg der AfS-Rücklage um 123 Mio € auf – 11 Mio € zurückzuführen und resultiert hauptsächlich aus positiven Fair-Value-Schwankungen festverzinslicher Wertpapiere, die der Kategorie „Available for Sale“ zugeordnet sind. Die in den Rücklagen aus Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten im Eigenkapital ebenfalls enthaltene Hedge Rücklage erhöhte sich gegenüber dem Jahresende 2011 leicht um 2 Mio € auf 24 Mio €.

28 Nachrangkapital

Das in den Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie verbrieftete Verbindlichkeiten enthaltene Nachrangkapital gliedert sich wie folgt auf:

	30. 9. 2012	31. 12. 2011
Nachrangige Verbindlichkeiten	2 094	2 496
Genussrechtskapital	—	155
Hybride Kapitalinstrumente	397	804
Insgesamt	2 491	3 455

Sonstige Angaben

29 Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

(in Mio €)

	30. 9. 2012	31. 12. 2011
Eventualverbindlichkeiten¹	20 034	21 050
Finanzgarantien (Bürgschaften und Gewährleistungsverträge)	20 034	21 050
Andere Verpflichtungen	35 236	40 634
Unwiderrufliche Kreditzusagen	34 781	40 180
Sonstige Verpflichtungen ²	455	454
Insgesamt	55 270	61 684

1 Den Eventualverbindlichkeiten stehen Eventualforderungen in der gleichen Höhe gegenüber.

2 Ohne Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen.

Sonstige Angaben (FORTSETZUNG)

30 Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Aufsichtsrat

Federico Ghizzoni **Vorsitzender**

Peter König **Stellv. Vorsitzende**
Dr. Wolfgang Sprißler

Mitglieder

Aldo Bulgarelli
Beate Dura-Kempf
Klaus Grünewald
Werner Habich
Dr. Lothar Meyer
Marina Natale
Klaus-Peter Prinz
Jens-Uwe Wächter
Dr. Susanne Weiss

Vorstand

Peter Buschbeck	Division Privatkunden – Kleine und mittlere Unternehmen
Jürgen Danzmayr	Division Private Banking
Lutz Diederichs	Division Corporate & Investment Banking
Peter Hofbauer	Chief Financial Officer (CFO)
Heinz Laber	Human Resources Management, Global Banking Services
Andrea Umberto Varese	Chief Risk Officer (CRO)
Dr. Theodor Weimer	Sprecher des Vorstands

München, den 9. November 2012

UniCredit Bank AG
Der Vorstand



Buschbeck



Danzmayr



Diederichs



Hofbauer



Laber



Varese



Dr. Weimer

Quartalsübersicht

(in Mio €)

ERFOLGSZAHLEN	3. Quartal 2012	2. Quartal 2012	1. Quartal 2012	4. Quartal 2011	3. Quartal 2011
Zinsüberschuss	879	878	918	966	994
Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen	35	40	22	13	36
Provisionsüberschuss	287	281	315	292	326
Handelsergebnis	177	139	807	-449	-148
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	51	31	28	8	41
OPERATIVE ERTRÄGE	1 429	1 369	2 090	830	1 249
Verwaltungsaufwand	-908	-883	-900	-918	-910
OPERATIVES ERGEBNIS	521	486	1 190	- 88	339
Kreditrisikovorsorge	-159	-175	-90	-188	-114
OPERATIVES ERGEBNIS					
NACH KREDITRISIKOVORSORGE	362	311	1 100	- 276	225
Zuführungen zu Rückstellungen	26	75	1	30	-107
Aufwendungen für Restrukturierungen	—	—	—	-75	-33
Finanzanlageergebnis	105	50	20	-57	-12
ERGEBNIS VOR STEUERN	493	436	1 121	- 378	73
Ertragsteuern	-185	-254	-391	123	-163
ERGEBNIS NACH STEUERN	308	182	730	- 255	- 90
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	—	—	—	—	-4
KONZERNÜBERSCHUSS	308	182	730	- 255	- 94
auf den Anteilseigner der UniCredit Bank AG entfallend	287	187	707	-255	-88
auf Anteile in Fremdbesitz entfallend	21	-5	23	—	-6
Ergebnis je Aktie in €	0,36	0,23	0,88	- 0,32	- 0,11

Termine 2012*

Zwischenbericht zum 30. September 2012	Erscheinungstermin: 14. November 2012
--	---------------------------------------

* Voraussichtliche Termine.

Termine 2013*

Jahresergebnis 2012	Erscheinungstermin: 15. März 2013
Zwischenbericht zum 31. März 2013	Erscheinungstermin: 10. Mai 2013
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2013	Erscheinungstermin: 6. August 2013
Zwischenbericht zum 30. September 2013	Erscheinungstermin: 12. November 2013

* Voraussichtliche Termine.

Ansprechpartner

Wenn Sie Fragen zum Geschäftsbericht oder zu unseren Zwischenberichten haben, wenden Sie sich bitte an unseren Bereich Media Relations:
Telefon 089 378-25744
Telefax 089 378-25699
Wichtige Unternehmensnachrichten können Sie unmittelbar nach Veröffentlichung unter www.hvb.de abrufen.

Internet

Sie können unsere Geschäfts- und Zwischenberichte (Konzern) auf unserer Website abrufen:
www.hvb.de/geschaeftsbericht und
www.hvb.de/zwischenbericht.

Veröffentlichungen

Geschäftsbericht (deutsch/englisch)
Zwischenberichte (deutsch/englisch)
zum 1., 2. und 3. Quartal
Nachhaltigkeitsprofil 2010
Sie können PDFs aller Berichte im Internet abrufen unter
www.hvb.de/geschaeftsbericht oder
[/zwischenbericht](http://www.hvb.de/zwischenbericht) oder
[/nachhaltigkeitsbericht](http://www.hvb.de/nachhaltigkeitsbericht).

Bestellungen

Wenn Sie weitere Exemplare des Geschäftsberichts oder eine der hier angegebenen Publikationen beziehen möchten, wenden Sie sich bitte an:
HVB Group
Service Berichtswesen
Telefon 089 85709286
Telefax 089 85709287.

Herausgeber
UniCredit Bank AG
Sitz München
80311 München
www.hvb.de
Registergericht: München HRB 421 48
Gestaltungskonzept: Marco Ferri
Layoutkonzept und -umsetzung:
MERCURIO GP[®] – Milan
Satz: Layoutsatz 2000 GmbH & Co. KG, München
Druck: druckpruskil.gmbh
Druckfreigabe: 13. 11. 2012
Auslieferung: 22. 11. 2012
Printed in Germany



Das Papier, aus dem dieser Zwischenbericht besteht, ist nach den Kriterien des Forest Stewardship Councils (FSC) zertifiziert worden. Der FSC hat strikte sozioökologische Maßstäbe für die Waldbewirtschaftung vorgeschrieben. Sie betreffen unkontrollierte Abholzung, die sonstige Belastung der Umwelt und dienen auch dem Schutz der Menschenrechte. Alle Produkte mit FSC-Siegel durchlaufen mehrere Stufen des Handels und der Verarbeitung. Somit werden auch Papierverarbeiter wie Druckereien nach den Regeln des FSC zertifiziert.

 **HypoVereinsbank** Member of  **UniCredit**